

AUSLOBUNG

Interdisziplinärer Realisierungswettbewerb
Sanierung und Erweiterung der
Cassiopeia-Therme Badenweiler



Abbildung 1: Haupteingang; Quelle: Badenweiler Thermen und Touristik GmbH



Baden-Württemberg

VERMÖGEN UND BAU
AMT FREIBURG

Interdisziplinärer Realisierungswettbewerb

Sanierung und Erweiterung der Cassiopeia-Therme Badenweiler

Teil A - Rahmenbedingungen

Teil B - Wettbewerbsaufgabe

Teil C - Nutzungs- und Funktionsprogramm und Anlagen

Inhaltsverzeichnis

1	Teil A – Rahmenbedingungen	6
1.1	Allgemeine Wettbewerbsbedingungen	6
1.2	Auslober (§ 2 (1) RPW)	6
1.3	Anlass und Zweck des Wettbewerbs (§ 5 (1) RPW)	6
1.4	Ziele des Wettbewerbs (§ 1 (2) RPW)	7
1.5	Wettbewerbsart und-verfahren (§ 3 RPW)	8
1.6	Wettbewerbsteilnahme (§ 4(1) RPW)	8
1.7	Preisgericht, Sachverständige und Vorprüfung (§§ 2 (3), 6 (1) RPW)	10
1.7.1	Fachpreisrichter (-innen)	10
1.7.2	Stellvertretende Fachpreisrichter (-innen)	10
1.7.3	Sachpreisrichter (-innen)	11
1.7.4	Stellvertretende Sachpreisrichter (-innen)	11
1.7.5	Sachverständige (ohne Stimmrecht)	11
1.7.6	Beobachter	11
1.7.7	Vorprüfung/Wettbewerbsbetreuung	12
1.8	Wettbewerbsunterlagen (§ 5 (1) RPW)	12
2	Wettbewerbsbeiträge (§ 5 (2) RPW), Kennzeichnung (Anlage III, V zur RPW)	15
2.1	Phase 1	15
2.1.1	Übersichtsplan	15
2.1.2	Grundrisse, Ansichten und Schnitte	15
2.1.3	Erläuterungen	16
2.1.4	Berechnung der Planungswerte	16
2.1.5	Modell	16
2.1.6	Verfassererklärung	16
2.1.7	Verzeichnis und Kennzeichnung der eingereichten Unterlagen	17
2.1.8	Digitaler Datensatz auf CD-ROM	17
2.2	Phase 2	17
2.2.1	Lageplan	17
2.2.2	Grundrisse, Ansichten und Schnitte	18
2.2.3	Planausschnitt	18
2.2.4	Visualisierung	18
2.2.5	Planungskonzept der Technischen Ausrüstung	18

2.2.6	Flächen + Funktionsnachweis für die Prüfung.....	19
2.2.7	Berechnungen der Planungswerte	19
2.2.8	Modell.....	19
2.2.9	Erläuterungen	20
2.2.10	Verfassererklärung	20
2.2.11	Verzeichnis und Kennzeichnung der eingereichten Unterlagen	20
2.2.12	Digitaler Datensatz auf CD-ROM	21
2.2.13	Server.....	21
2.3	Beurteilungskriterien (§ 6 (2) RPW)	22
2.4	Termine	23
2.4.1	Verfahrenseinleitung.....	23
2.4.2	Begehung.....	23
2.4.3	Rückfragen (§ 5 (1) RPW).....	24
2.4.4	Einlieferung (Anlage V RPW)	24
2.4.5	Preisgerichte (§§ 6 (2), 8 (1) RPW)	25
2.4.6	Ausstellung	25
2.4.7	Eigentum, Rücksendung (§ 8 (3), (4) RPW).....	25
2.5	Preise und Anerkennungen (§ 7 RPW)	25
2.6	Abschluss des Wettbewerbs (§ 8 (1) RPW)	26
2.7	Weitere Bearbeitung (§ 8 (2) RPW) und Urheberrecht (§ 8 (3) RPW).....	28
2.7.1	Weitere Bearbeitung	28
2.7.2	Vergütung der weiteren Bearbeitung	28
2.7.3	Verpflichtung der Wettbewerbsteilnehmer.....	28
2.7.4	Ergebnis und Öffentlichkeit (§8 (1) RPW), Nutzungsrecht (§ 8 (3) RPW).....	29
2.7.5	Nachprüfung (§ 9 (2) RPW).....	29
2.8	Terminübersicht	31
3	Teil B – Wettbewerbsaufgabe.....	32
3.1	Grundlagen, Situation	32
3.1.1	Ausgangslage	32
3.1.2	Aufgaben und Ziele.....	32
3.1.3	Baugeschichtliche Entwicklung.....	37
3.2	Städtebauliche und topografische Lage	38
3.2.1	Die Thermengebäude im Einzelnen.....	38

3.2.2	Weitere ortsbildprägende Anlagen und Gebäude im unmittelbaren Umfeld der Cassiopeia-Therme.....	42
3.3	Anforderungen aus Verkehr und Logistik.....	46
3.3.1	Verkehrsanbindung	46
3.3.2	Erschließung/Vorfahrten/Stellplätze.....	46
3.3.3	Logistik.....	47
3.4	Betriebskonzept	47
3.4.1	Das Eingangsgebäude.....	47
3.4.2	Badeangebot	48
3.4.3	Gesundheitsbereich – Therapieangebot	48
3.5	Bauliche Umsetzung des Betriebskonzeptes.....	49
3.5.1	Erweiterungsbauten	49
3.5.2	Neustrukturierung im Bestand	50
3.6	Städtebauliche und freiraumplanerische Vorgaben	52
3.6.1	Höhen/Geländeverlauf.....	52
3.6.2	Lage des Wettbewerbsgebietes – Städtebauliche Einbindung	52
3.6.3	Bauplanungsrecht.....	53
3.6.4	Kulturdenkmaleigenschaft.....	53
3.6.5	Baugrund, Altlasten, Bodendenkmale.....	54
3.7	Forderungen an den Gebäudeentwurf	54
3.7.1	Baukonstruktion und Gebäudetechnik.....	54
3.7.2	Konzept zum Brandschutz, Vorbeugender Brandschutz	54
3.7.3	Nachhaltigkeit und Energieeffizienz	55
3.7.4	Wirtschaftlichkeit	55
3.7.5	Barrierefreiheit.....	55

1 Teil A – Rahmenbedingungen

1.1 Allgemeine Wettbewerbsbedingungen

Grundlage für die Durchführung des Wettbewerbs sind die Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (Vergabeverordnung– VgV) und die Richtlinie für Planungswettbewerbe – RPW 2013 –, die durch die gemeinsame Verwaltungsvorschrift der Ministerien vom 27.03.2013 (GABl. v. 29.05.2013 S. 195) in Baden-Württemberg eingeführt wurden.

Die Anwendung und Anerkennung der RPW 2013 ist für Auslober und Teilnehmende sowie alle übrigen Beteiligten verbindlich, soweit diese Auslobung nicht ausdrücklich davon abweicht.

Die Auslobung wurde bei der Architektenkammer des Landes Baden-Württemberg unter der Nummer 2017-4-05 registriert und vom Auslober bekannt gemacht.

1.2 Auslober (§ 2 (1) RPW)

Auslober ist das Land Baden-Württemberg
vertreten durch Vermögen und Bau Baden-Württemberg
Amt Freiburg
Mozartstraße 58
79104 Freiburg im Breisgau
Tel. 0049-(0) 761 5928 0
E-Mail: poststelle.amtfr@vbw.bwl.de

1.3 Anlass und Zweck des Wettbewerbs (§ 5 (1) RPW)

Anlass und Zweck des Wettbewerbs ist die vom Land Baden-Württemberg vorgesehene Sanierung, Modernisierung und Erweiterung des Staatsbades Cassiopeia-Therme Badenweiler.

Die Cassiopeia-Therme verzeichnet seit Jahren eine tendenziell sinkende Besucheranzahl in allen Angebotsbereichen. Damit steht die wirtschaftliche Situation der Cassiopeia-Therme im deutlichen Gegensatz zu den begründeten Erwartungen.

Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit soll deshalb, das seit 13 Jahren unveränderte Badeangebot erweitert, Flächendefizite ausgeglichen und die organisatorischen und betrieblichen Abläufe neu strukturiert werden.

Darüber hinaus gilt es, den Sanierungsstau innerhalb der Thermenanlage abzubauen und die Modernisierung der Gebäude- und Bädertechnik umzusetzen.

1.4 Ziele des Wettbewerbs (§ 1 (2) RPW)

Ziel des Wettbewerbes ist die interdisziplinäre Bearbeitung der

- Bauwerksplanung
- Fachplanung Technische Ausrüstung

für eine Erweiterung, Neustrukturierung und Sanierung der Cassiopeia-Therme in Badenweiler. Insbesondere gilt es, die innerörtliche Wahrnehmung der Cassiopeia-Therme zu verbessern und die Therme mit den vorgesehenen Erweiterungsbauten dichter an das kurörtliche Zentrum heranzuführen. Dabei sind die Neubauten behutsam in den historischen Kurpark mit seinem wertvollen Baumbestand einzufügen. Darüber hinaus sollen die Bestandsgebäude der Therme im Sinne des vorliegenden Betriebskonzeptes neu strukturiert und Aussagen zur zukünftigen Lage der Umkleide, zur Gastronomie und zu den Wellnessbereichen getroffen werden.

Der interdisziplinäre Realisierungswettbewerb soll zudem die städtebauliche Klärung über den Verbleib der landeseigenen Gebäude Kaiserstraße 1 und 3 mit städtebaulicher Neuordnung herbeiführen. Bei Entfall des Gebäudes Kaiserstraße 3 sind für die dort untergebrachten Betriebsbereiche der Therme Ersatzflächen zu schaffen.

In die städtebauliche Klärung sollen zudem Überlegungen über die Wegeführung zur Römischen Badruine, die Lage des Betriebshofs mit Zufahrtstraße sowie die räumlich enge Fußgängerführung in diesem Bereich der Kaiserstraße miteinfließen.

Das Raumprogramm umfasst eine Fläche von 3.715 m² Neubaupläche und 4.970 m² Sanierungsfläche.

Für die Erweiterung der Cassiopeia-Therme sowie die zugehörige Infrastruktur und Erschließung sind Mittel in Höhe von voraussichtlich rund 12 Mio. € (brutto), Kosten-Gruppe 200-700 nach DIN 276-1:2008-12 vorgesehen.

Darüber hinaus werden die Kosten für die Sanierung und Umstrukturierung des Bestands auf rund 8 Mio. € (brutto) geschätzt.

Im Zuge der Vorprüfung wird die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Wettbewerbsbeiträge anhand von Kennwerten und Referenzberechnungen überprüft.

Die Aufgabe des Wettbewerbs ist in Teil B der Auslobung im Einzelnen beschrieben.

1.5 Wettbewerbsart und-verfahren (§ 3 RPW)

Der Wettbewerb ist als

- offener
- zweiphasiger interdisziplinärer Realisierungswettbewerb

ausgeschrieben.

Das Verfahren ist anonym (§ 1 (4) RPW) und wird in deutscher Sprache durchgeführt (§ 5 (1) Anlage I Nr.20 RPW).

Die bindende Vorgabe in Sinne der RPW 2013 ist nur Teil A der Auslobung zu verstehen.

Die Phase 1 steht allen teilnahmeberechtigten Bewerbergemeinschaften offen. Die hierfür erforderlichen Wettbewerbsleistungen beschränken sich auf grundsätzliche konzeptionelle und städtebauliche Lösungsansätze. Als Teilnahmeerklärung für die Phase 1 ist die Teilnahmeerklärung des bevollmächtigten Vertreters (siehe 1.6 Wettbewerbsteilnahme) der Bewerbergemeinschaft erforderlich.

Die Teilnehmer der Phase 2 (ca. 20 Teilnehmer) werden nach Beurteilung der Lösungsansätze der Phase 1 durch das Preisgericht ausgewählt. Für die Phase 2 ist die Teilnahmeerklärung der natürlichen Personen aller Fachrichtungen der Bewerbergemeinschaft erforderlich.

1.6 Wettbewerbsteilnahme (§ 4(1) RPW)

Teilnahmeberechtigt sind ferner o.g. natürliche Personen, die gemäß Rechtsvorschriften ihres Heimatstaates zum Tage der Bekanntmachung zur Führung der Berufsbezeichnung

- Architekt(-in)
- Ingenieure/Ingenieurinnen der Fachrichtung Technische Ausrüstung

berechtigt sind.

Ist in dem jeweiligen Heimatstaat die Berufsbezeichnung gesetzlich nicht geregelt, so erfüllt die fachlichen Anforderungen als Architekt(-in), Ingenieur(-in) der Fachrichtung Technische Ausrüstung wer über ein Diplom, Prüfungszeugnis oder einen sonstigen Befähigungsnachweis verfügt, dessen Anerkennung nach der Richtlinie 2005/36/EG (EU-Berufsqualifikationsrichtlinie) gewährleistet ist.

Teilnahmeberechtigt sind ferner Bewerbergemeinschaften natürlicher Personen sowie juristische Personen, zu deren satzungsgemäßen Geschäftszweck der Wettbe-

werbsaufgabe entsprechende Planungsleistungen gehören, sowie Bewerbergemeinschaften solcher juristischer Personen.

Juristische Personen haben eine bevollmächtigte Vertretung zu benennen, die für die Wettbewerbsleistung verantwortlich ist. Die bevollmächtigte Vertretung sowie der (die) Verfasser der Wettbewerbsarbeit müssen die Anforderungen erfüllen, die an natürliche Personen als Teilnehmende gestellt werden.

Die Bewerbergemeinschaft hat eine bevollmächtigte Vertretung zu benennen, die für die Wettbewerbsleistung verantwortlich ist.

Bewerbergemeinschaften natürlicher und juristischer Personen sind teilnahmeberechtigt, wenn jedes Mitglied der Bewerbergemeinschaft die fachlichen Anforderungen und die Bewerbergemeinschaft insgesamt die sonstigen Zulassungsvoraussetzungen erfüllt.

Eine Mehrfachbewerbung beziehungsweise -teilnahme führt zum Ausschluss. Mehrfachbewerbungen beziehungsweise -teilnahmen von Mitgliedern einer Bewerbergemeinschaft können das Ausscheiden aller Mitglieder zur Folge haben.

Es wird erwartet, dass die Bewerbergemeinschaft in der Zusammensetzung, die am Wettbewerb teilgenommen hat, im Auftragsfall als Arbeitsgemeinschaft ein für die Durchführung des Projekts geeignetes Projektteam zur Verfügung stellen kann.

Aufgrund der hohen Anforderungen an die Außenanlagen die mit dem Entwurf der Erweiterung einhergehen, wird den Teilnehmern dringend empfohlen, externe Landschaftsarchitekten hinzuzuziehen.

Fachberater(-innen) unterliegen nicht den Teilnahmebedingungen.

Zur Teilnahme am Wettbewerb sind keine Bewerbergemeinschaften vorab ausgewählt.

1.7 Preisgericht, Sachverständige und Vorprüfung (§§ 2 (3), 6 (1) RPW)

Das Preisgericht wurde in folgender Besetzung gebildet und vor der endgültigen Abfassung der Auslobung gehört:

- A Architekt
- TA Ingenieur Technische Ausrüstung

1.7.1 Fachpreisrichter (-innen)

MDgt Rolf Sutter, Ministerium für Finanzen BW, Leiter Abt. 4 (Vermögen und Hochbau) (A)

BDin Corinna Bosch, Betriebsleitung VB-BW, Leiterin Ref. 42 (Bezirksbau, Kulturliegenschaften) (A)

Prof. Jörg Aldinger, Aldinger Architekten BDA, Stuttgart (A)

Dipl.-Ing. Jürgen Spiecker, Spiecker Sautter Lauer Dipl.-Ing. Architekten, Freiburg (A)

Dr.-Ing. Fred Gresens, Bezirksvorsitzender der AKBW Südbaden (A)

Dipl. Ing. (FH) Thomas Pickel, L & P Beratende Ingenieure GmbH, Haar bei München (TA)

1.7.2 Stellvertretende Fachpreisrichter (-innen)

MRin Kalinka Becht, Ministerium für Finanzen BW, Leiterin Ref. 46 (Baumanagement, Dienstliegenschaften und Kulturbauten) (A)

LBD Karl-Heinz Bühler, Amt Freiburg VB-BW, Amtsleiter (A)

Dipl.-Ing. Ruth Scheurer, Architekturbüro Perler und Scheurer, Freiburg (A)

BD Heribert Bauer, Amt Freiburg VB-BW, Leiter Abt. 4 (Technik) (TA)

1.7.3 Sachpreisrichter (-innen)

RD Steffen Ratzel, Geschäftsführer Bäder- und Kurverwaltung BW

Karl-Eugen Engler, Bürgermeister Badenweiler / Aufsichtsratsvorsitzender BTT

Alexander Horr, Geschäftsführer, Badenweiler Thermen und Touristik GmbH (BTT)

LBD Dr. Michael Borrmann, Amt Freiburg VB-BW, Leiter Abteilung 7

Werner Strübin, beratender Ingenieur, Emmendingen

1.7.4 Stellvertretende Sachpreisrichter (-innen)

MR Walter Kortus, Ministerium für Finanzen BW, Leiter Ref. 51 (Staatliche Betriebe und Beteiligungen)

Hans-Dieter Paul, Stellv. Bürgermeister Badenweiler

Karl-Heinz Zink, Aufsichtsratsmitglied, Badenweiler Thermen und Touristik GmbH

BD Claudius Kremp, Amt Freiburg VB-BW, Leiter Ref. 42 (Technik) (TA)

1.7.5 Sachverständige (ohne Stimmrecht)

Dipl. Ing. Heinz-Peter Kirch, Architekt, Badenweiler

Heike Kleber, Leiterin Bäderabteilung der Cassiopeia-Therme Badenweiler (BTT)

Dipl. Ing. Siegfried Klotz, Klotz und Partner GmbH

Heiko Stammer, Technischer Leiter der Cassiopeia-Therme Badenweiler (BTT)

1.7.6 Beobachter

Vertreter der Gemeinde

1.7.7 Vorprüfung/Wettbewerbsbetreuung

Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Freiburg

Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Betriebsleitung

Badenweiler Thermen und Touristik GmbH (BTT)

Gemeinde Badenweiler

Gemeindeverwaltungsverband Müllheim-Badenweiler (GVV)

Externes Vorprüfbüro

1.8 Wettbewerbsunterlagen (§ 5 (1) RPW)

Der Wettbewerb wurde am 21.04.2017 bekanntgegeben.

Die Wettbewerbsunterlagen wurden am 21.04.2017 unter folgender Adresse ins Internet gestellt:

<http://www.vba-freiburg.de/pb/,Lde/321832>

Die Wettbewerbsauslobung besteht aus

Teil A – Rahmenbedingungen

Teil B – Wettbewerbsaufgabe

Teil C – Nutzungs- und Funktionsprogramm der Erweiterung der Cassiopeia-Therme Badenweiler und Anlagen, bestehend aus folgenden Unterlagen:

01 - Aufgaben:

- Anlage 1 : Lageplan / Gebäudeübersicht Badenweiler
 - Anlage 2 : Luftbilder (2017_CPT_Bildmaterial.zip)
 - Anlage 3 : Fotos, umliegende Gebäude (Kaiserstr. 1,3,5; Kurpark, Kurhaus, Römische Bad-Ruine) (2017_CPT_Bildmaterial.zip)
 - Anlage 4 : Fotos Thermenanlage (2017_CPT_Bildmaterial.zip)
 - Anlage 5 : Modellfotos des Umgebungsmodell (2017_CPT_Bildmaterial.zip)
 - Anlage 6 : Betriebskonzept - Schema
 - Anlage 7 : Broschüre "Stärkung der Nachhaltigkeit im Staatlichen Hochbau
 - Anlage 8 : Leitfaden Nachhaltiges Bauen
-

02 - Planmaterial:

02 1: Allgemein

Anlage 09 : Lageplan M 1:500

02 2: Bestands - Grundrisse

Anlage 10 : Umgebung – Technikgeschoss M 1:500

Anlage 11 : Umgebung – Badegeschoss M 1:500

Anlage 12 : Umgebung – Eingangsgeschoss M 1:500

Anlage 13 : Umgebung – Empore Lindebad M 1:500

Anlage 14 : Lindebad - Technikgeschoss M 1:100

Anlage 15 : Lindebad - Badegeschoss M 1:100

Anlage 16 : Lindebad - Saunageschoss M 1:100

Anlage 17 : Lindebad - Empore M 1:100

02 3: Bestands - Schnitte

Anlage 18 : Übersichtsplan Schnitte -

Anlage 19 : Schnitt A-A Leonhard-Levy-Querschnitt M 1:200

Anlage 20 : Schnitt B-B Leonhard-Levy-Längsschnitt M 1:200

Anlage 21 : Schnitt C-C Levy-Kuppel-Längsschnitt M 1:200

Anlage 22 : Schnitt D-D Leonhard-Levy-Querschnitt M 1:200

Anlage 23 : Schnitt E-E Leonhard-Levy-Querschnitt M 1:200

Anlage 24 : Schnitt F-F Linde-Leonhard Verbindungsbau M 1:200

Anlage 25 : Schnitt G-G Linde-Leonhard Verbindungsbau M 1:200

Anlage 26 : Schnitt H-H Badeplatte M 1:200

Anlage 27 : Schnitt I-I Levy Längsschnitt M 1:200

Anlage 28 : Schnitt J-J Kuppelbad M 1:50

Anlage 29 : Schnitt K-K Kuppelbad M 1:100

Anlage 30 : Schnitt L-L Kuppelbad M 1:50

Anlage 31 : Schnitt M-M Kuppelbad M 1:50

Anlage 32 : Schnitt N-N Kuppelbad + Ansicht Kuppelbad West M 1:50

02 4 - Ansichten

Anlage 33 : Ansicht gesamt M 1:200

Anlage 34 : Ansicht Kuppelbad Nord M 1:100

Anlage 35 : Ansicht Kuppelbad Süd M 1:100

Anlage 36 : Ansicht Kuppelbad Ost M 1:100

Anlage 37 : Ansicht Kuppelbad West M 1:100

02 5 – Kaiserstr. 5

Anlage 38 : Kaiserstr. 5 - Untergeschoss M 1:100

Anlage 39 : Kaiserstr. 5 - Erdgeschoss M 1:100

Anlage 40 : Kaiserstr. 5 - Systemschnitt M 1:100

Anlage 41 : Kaiserstr. 5 - Ansicht Süd (Vorderansicht) M 1:100

Anlage 42	Kaiserstr. 5 - Ansicht Ost	M 1:100
Anlage 43	Kaiserstr. 5 - Ansicht West	M 1:100
Anlage 44	Kaiserstr. 5 – Ansicht Nord (Rückansicht)	M 1:100

02 6 – Kaiserstr. 3

Anlage 45	Kaiserstr. 3 - Untergeschoss	M 1:100
Anlage 46	Kaiserstr. 3 - Erdgeschoss	M 1:100
Anlage 47	Kaiserstr. 3 - 1. Obergeschoss	M 1:100
Anlage 48	Kaiserstr. 3 - 2. Obergeschoss	M 1:100
Anlage 49	Kaiserstr. 3 - Dachgeschoss	M 1:100
Anlage 50	Kaiserstr. 3 - Ansicht Süd	M 1:100
Anlage 51	Kaiserstr. 3 - Ansicht Ost	M 1:100

02 7 – Historische Wandelhalle

Anlage 52	Planung Wandelhalle - Weinbrenner	-
-----------	-----------------------------------	---

02 8 - Baufeld

Anlage 53	: Geltungsbereich Wettbewerb	M 1:200
Anlage 54	: Grünplanung mit Darstellung Höhenlinien	M 1:1000
Anlage 55	: Darstellung Modellausschnitt	M 1:500

3 - Auszufüllende Formulare

Anlage 56	: Verfassererklärung (2-fach) gem. Anlage
-----------	---

4 – Modell

Anlage 57	: Modelleinsatzplatten sind zu bestellen, siehe unten	M 1:500
-----------	---	---------

Die Modelleinsatzplatten sind zu bestellen bei:

Architekturmodellbau Rudolf Richter
Johannisbergstraße 27
79102 Freiburg
E-Mail: architekturmodellbau-richter@t-online.de

Die Modelleinsatzplatten zur Bearbeitung der Phase 1 können im Zeitraum 21.04.2017 bis 19.05.2017 bestellt werden.

Die Modelleinsatzplatten zur Bearbeitung der Phase 2 können von den ausgewählten Teilnehmern im Zeitraum 07.08.2017 bis 04.09.2017, unter Vorlage der Teilnehmerbescheinigung zur Phase 2, bestellt werden.

Für alle Modellplatten ist eine Kautions von je 50€ bei dem Modellbauer Herr Richter zu hinterlegen, diese Kautions wird nach Abgabe der Wettbewerbsleistungen zurückerstattet.

2 Wettbewerbsbeiträge (§ 5 (2) RPW), Kennzeichnung (Anlage III, V zur RPW)

Im Einzelnen werden vom Teilnehmer folgende Leistungen gefordert:

2.1 Phase 1

Die Wettbewerbsleistungen der Phase 1 sind auf grundsätzliche konzeptionelle und städtebauliche Lösungsansätze zu beschränken.

Alle Pläne sind so darzustellen, dass die Ausrichtung mit der gelieferten Lageplanvorlage übereinstimmt, d.h. die Nordrichtung weist immer senkrecht nach oben.

Es sind maximal 2 Blätter im Format DIN A0 zugelassen.

Fotorealistische Visualisierungen, Renderings, etc. sind nicht zugelassen und werden abgedeckt.

Die Pläne sind ungefaltet einzureichen.

2.1.1 Übersichtsplan

M 1 : 1000

Darstellungen sind im Planungsfeld, die gesamte Überplanung des Baufelds:

- Städtebauliche/landschaftliche Gesamtsituation
- Anbindung an das Straßennetz
- Stellplatzflächen
- Eingangssituation

2.1.2 Grundrisse, Ansichten und Schnitte

Sämtliche zum Verständnis der Planung erforderliche Grundrisse, Ansichten und Schnitte M 1 : 500

In den Schnitten ist die Erdgeschoss-Fußbodenhöhe auf Normal-Null zu beziehen. Schnitte und Ansichten müssen den ursprünglich vorhandenen sowie den geplanten Verlauf der Geländeoberkante zeigen. Die Raumbezeichnungen sind unmittelbar in die Grundrisse einzutragen. Legenden sind nicht erlaubt.

2.1.3 Erläuterungen

Maximal 3 Seiten DIN A4, eingefügt in die Pläne, mit grundsätzlichen Aussagen zu folgenden Themen:

- Herleitung und Umsetzung der Wesensmerkmale des vorgeschlagenen Konzepts zur Sanierung und Erweiterung der Cassiopeia-Therme Badenweiler
- Städtebauliche Neuordnung
- Baukonstruktion und Technische Ausrüstung
- Energieeffizienz und Nachhaltigkeit
- Einbindung in den denkmalgeschützten Bestand und in die Parkanlage
- Skizzen zur Verdeutlichung der textlichen Erläuterungen sind zulässig

2.1.4 Berechnung der Planungswerte

Überschlägige Ermittlung der Planungswerte nach DIN 277-1:2016-01, DIN 277-3:2005-04.

2.1.5 Modell

Städtebauliches Baumassenmodell im M 1: 500 als Einsatzmodell in Weiß, auf zu bestellender Modellgrundplatte.

2.1.6 Verfassererklärung

Auf dem Formblatt Anlage 32 (2-fach) mit Kennzahl in undurchsichtigem, verschlossenem Umschlag entsprechend Abschnitt "Verzeichnis und Kennzeichnung der eingereichten Unterlagen".

Bei Einreichung der Wettbewerbsarbeit der Phase 1 haben die teilnehmenden Bergergemeinschaften in der Verfassererklärung nur die Anschrift und den Namen des bevollmächtigten Vertreters der Bergergemeinschaft zu benennen (siehe Wettbewerbsteilnahme).

Die Verfassererklärung ist von den Teilnehmenden, bei Gesellschaften und Arbeitsgemeinschaften durch die bevollmächtigten Vertreter zu unterzeichnen.

Jede(r) Verfasser(-in) hat ihre (seine) Teilnahmeberechtigung eigenverantwortlich zu prüfen und durch Beigabe einer Kopie eines Befähigungsnachweises zu belegen.

Die Verfassererklärung wird nach der Preisgerichtssitzung gemäß § 8 (1) RPW überprüft

2.1.7 Verzeichnis und Kennzeichnung der eingereichten Unterlagen

Die einzureichende Wettbewerbsarbeit ist in allen Teilen nur durch eine Kennzahl zu bezeichnen. Die Kennzahl muss aus sechs verschiedenen arabischen Ziffern bestehen und auf jedem Blatt und jedem Schriftstück in der rechten oberen Ecke sowie auf den Modellen angebracht sein (Anlage V Nr.1 RPW).

2.1.8 Digitaler Datensatz auf CD-ROM

Zur Wahrung der Anonymität sind bei sämtlichen digital eingereichten Unterlagen Informationen zu entfernen, die Hinweise auf den Verfasser geben. Dies ist insbesondere auch bei der Herstellung und Benennung der CD/DVD/USB-Stick zu beachten.

Die Daten sind nach folgendem Schema zu kennzeichnen:
Kennzahl_Anlagenbezeichnung.Dateiendung

2.2 Phase 2

In Phase 2 sind die grundsätzlichen Lösungsansätze zu vertiefen:

Alle Pläne sind im Format A0 Querformat (1189cm x 841 cm) abzugeben.

Der Nordpfeil ist auf allen Lageplänen und Grundrissen einzutragen.

Alle Pläne sind so darzustellen, dass die Ausrichtung mit der gelieferten Lageplanvorlage übereinstimmt, d.h. die Nordrichtung weist immer senkrecht nach oben.

Die Pläne sind ungefaltet einzureichen.

2.2.1 Lageplan

M 1: 500

Darzustellen ist im Planungsfeld, die gesamte Überplanung des Baufelds:

- Städtebauliche/landschaftliche Gesamtsituation
 - Gebäude und bauliche Anlagen in der Aufsicht
 - Erschließungssituation
 - Verkehrsanlagen mit Stellplätze
 - Freianlagenplanung mit Darstellung der bestehenden, der zu fällenden und der neu zu pflanzenden Bäume
-

2.2.2 Grundrisse, Ansichten und Schnitte

Sämtliche Grundrisse, Ansichten und zum Verständnis der Planung erforderliche Schnitte. M 1: 200

In den Schnitten ist die Erdgeschoss-Fußbodenhöhe auf Normal-Null zu beziehen.

Schnitte und Ansichten müssen den ursprünglich vorhandenen sowie den geplanten Verlauf der Geländeoberkante zeigen. Die Raumbezeichnungen sind unmittelbar in die Grundrisse einzutragen. Legenden sind nicht erlaubt.

Der Grundriss der Eingangsebene ist mit Freianlagen darzustellen.

2.2.3 Planausschnitt

M 1:50

Grundrissausschnitt der Erweiterung und Darstellung eines dazugehörigen aussagekräftigen Schnittes und einer Fassadenansicht mit Materialvorschlägen.

2.2.4 Visualisierung

Es ist maximal 1 Visualisierung zulässig. Weitere Visualisierungen sind nicht zulässig und werden abgedeckt.

2.2.5 Planungskonzept der Technischen Ausrüstung

darzustellen sind:

- Raumbedarf für die Technischen Anlagen sowie für die horizontalen und vertikalen Versorgungstrassen
- Funktions- und Prinzipskizzen der relevanten Anlagen

Es sind lediglich die dezentralen Anlagen zu planen. Die Wärmeversorgung der Therme erfolgt wie bisher über das vorhandene Heizkraftwerk (mit BHKW-Anteil), dass nicht Bestandteil des Wettbewerbs ist.

2.2.6 Flächen + Funktionsnachweis für die Prüfung

Ein vollständiger Prüfplansatz (Grundrisse, Ansichten, Schnitte) M 1:200 als Farbausdruck.

Die unterschiedlichen Funktionsbereiche sind entsprechend dem Nutzungs- und Flächenprogramm Teil C farbig zu kennzeichnen.

Die Prüfpläne sind in anschaulicher, übersichtlicher und detaillierter Weise zu vermaßen und mit digitalen Raumstempeln zu versehen, so dass alle Flächen und Rauminhalte nachvollzogen werden können.

Die Außenkante der Erweiterungsgebäude, die dem Bruttorauminhalt entspricht, ist in den Schnitten und Grundrissen einzutragen.

Die Eingriffe in den Bestand sind dabei als Rot-Gelb-Pläne kenntlich zu machen.

2.2.7 Berechnungen der Planungswerte

Berechnung der Nutzungsflächen (NUF) entsprechend „Gesamtraumprogramm“, der Verkehrsflächen (VF), der Technischen Funktionsflächen (TF), der Brutto-Grundfläche (BGF), der Konstruktions-Grundfläche (KGF) und des Bruttorauminhalt (BRI) nach DIN 277-1:2016-01, DIN 277-3:2005-04 einschließlich Nachweis (Plansatz gem. 2.2.6).

Alle Berechnungen sind 1-fach in Papierform abzugeben.

Der Auslober wird aus den eingetragenen Kennwerten die Wirtschaftlichkeit des Entwurfes beurteilen und Referenzberechnungen durchführen.

2.2.8 Modell

Baumassenmodell im M 1:500 als Einsatzmodell, auf zu bestellende Modellgrundplatte.

Darzustellen ist die Planung der Gebäude und der Außenanlagen sowie die Höhenentwicklung.

2.2.9 Erläuterungen

Maximal 5 Seiten DIN A4.

Skizzenhafte Darstellungen sowie Text mit Aussagen

- zum städtebaulichen und architektonischen Konzept (siehe 2.3)
- zum Grün- und Freiraumkonzept (siehe 2.3)
- zum Raumprogramm und den funktionalen Zusammenhängen (siehe 2.3)
- zur Baukonstruktion und Gebäudetechnik (siehe 2.3)
- zum Bauordnungsrecht (siehe 2.3)
- zur Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (siehe 2.3)
- zur Wirtschaftlichkeit und zu den Betriebs- und Folgekosten (siehe 2.3)

2.2.10 Verfassererklärung

auf dem Formblatt Anlage 32 (2-fach) mit Kennzahl in undurchsichtigem, verschlossenem Umschlag entsprechend Abschnitt "Verzeichnis und Kennzeichnung der eingereichten Unterlagen".

Bei Einreichung der Wettbewerbsarbeit haben die Teilnehmenden der Bewerbungsgemeinschaften in der Verfassererklärung ihre Anschrift sowie die Namen der beteiligten Mitarbeiter(-innen) und Sachverständigen anzugeben, Ergänzend ist die/der bevollmächtigte Vertreter(in) zu benennen.

Die Verfassererklärung ist von den Teilnehmenden der Bewerbungsgemeinschaften, zu unterzeichnen.

Jede(r) Verfasser(-in) hat ihre (seine) Teilnahmeberechtigung eigenverantwortlich zu prüfen und durch Beigabe einer Kopie eines Befähigungsnachweises zu belegen.

Die Verfassererklärung wird nach der Preisgerichtssitzung gemäß § 8 (1) RPW überprüft.

2.2.11 Verzeichnis und Kennzeichnung der eingereichten Unterlagen

Die einzureichende Wettbewerbsarbeit ist in allen Teilen nur durch eine Kennzahl zu bezeichnen. Die Kennzahl muss aus sechs verschiedenen arabischen Ziffern bestehen

und auf jedem Blatt und jedem Schriftstück in der rechten oberen Ecke sowie auf den Modellen angebracht sein Anlage V Nr. 1 RPW.

2.2.12 Digitaler Datensatz auf CD-ROM

Zur Wahrung der Anonymität sind bei sämtlichen digital eingereichten Unterlagen Informationen zu entfernen, die Hinweise auf den Verfasser geben. Dies ist insbesondere auch bei der Herstellung und Benennung der CD/DVD/USB-Stick zu beachten.

Die Daten sind nach folgendem Schema zu kennzeichnen:
Kennzahl_Anlagenbezeichnung.Dateiendung

Die CD-ROM enthält folgende Dateien:

- Präsentationspläne:
 - PDF-Datei, Druckauflösung 300 dpi, Transparenzreduziert gespeichert als PDF/x-a:2003
 - TIF-Datei, je max. 15 MB, 200 dpi, Format Windows, zip komprimiert
 - JPG-Datei, je max. 20 MB, 96 dpi, 800 px breit
- Prüfpläne als dwg-Datei

2.2.13 Server

Alle Daten sind durch die Teilnehmer der Phase 2 außerdem auf den Server „Plan Team-SPACE“ hochzuladen.

<https://www.pts.statistik-bw.de/PlanNet4/vbv-bw-wettbewerbe.jsp?wsp=Wettbewerb-BW>

Die Zugangsdaten werden den Teilnehmern der Phase 2 mit Beginn der Phase 2 übermittelt. Zeitpunkt der Abgabe auf dem Server entspricht der Abgabe aller anderen Leistungen (siehe 2.4.3)

Hochzuladen ist:

- Präsentationspläne:
 - PDF-Datei, Druckauflösung 300 dpi, Transparenzreduziert gespeichert als PDF/x-a:2003
 - TIF-Datei, je max. 15 MB, 200 dpi, Format Windows, zip komprimiert
 - JPG-Datei, je max. 20 MB, 96 dpi, 800 px breit
 - Prüfpläne als dwg-Datei
-

2.3 Beurteilungskriterien (§ 6 (2) RPW)

Folgende Kriterien werden bei der Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten angewendet, wobei die Reihenfolge der Kriterien keine Rangfolge darstellt:

Phase 1 und Phase 2

Städtebauliches/ landschaftliches Konzept

Dabei sind die städtebauliche Gesamtlösung, die Einbindung der Eingangssituation in den städtischen Kontext, die gestalterische und räumliche Qualität, der Umgang mit den landeseigenen Bestandsgebäuden Kaiserstraße 1 und 3 sowie die Integration der Erweiterungsbauten und Freianlagen in das Gesamtfreiraumkonzept des Kurparks, des kurörtlichen Zentrums (Kaiserstraße – Schlossplatz) und der Umgang mit dem erhaltenswerten Baumbestand von Bedeutung.

Architektonisches Konzept

Dabei sind insbesondere die gestalterische und räumliche Qualität sowie das Baderlebnis, die räumliche Qualität und Aufenthaltsqualität und der Umgang mit dem denkmalgeschützten Bestand von Bedeutung.

Funktion und Raumprogramm

Dabei sind insbesondere die Umsetzung des Raumprogramms, die Anordnung der Funktionen und die innere Organisation, von Bedeutung.

Wirtschaftlichkeit

Zur Bewertung der Wirtschaftlichkeit werden für die Erweiterungsneubauten insbesondere folgende Kennzahlen und Angaben berücksichtigt:

- Flächen- und Raumeffizienz (z.B. BGFa/NFa, VFa/NFa, BRI/BGF)
- Spezifische Kosten (z.B. GBK/BRIa, GBK/NFa)
Die Ermittlung der Gesamtbaukosten für die Erweiterungsbauten erfolgt durch die Vorprüfung auf Grundlage der RBK-Kostenberechnung.
- Erläuterung von Maßnahmen zur Erzielung von niedrigen Betriebs- und Folgekosten.

Der Auslober wird im Zuge der Vorprüfung anhand der Flächendaten eine Referenzkostenbetrachtung durchführen, die in die Beurteilung einfließt.

Zusätzlich nur in Phase 2

Baukonstruktion und Gebäudetechnik

Dabei sind insbesondere das statisch-konstruktive Konzept, das Konzept zur Gebäu-

detechnik, die technische Funktionalität und der vorbeugende Brandschutz von Bedeutung.

Bauordnungsrecht

Dabei sind insbesondere die Umsetzungsmöglichkeiten der bauordnungsrechtlichen Vorgaben (z.B. vorbeugender Brandschutz, Barrierefreiheit) in den späteren Planungsphasen von Bedeutung.

Nachhaltigkeit und Energieeffizienz

Dabei sind insbesondere das Konzept zum Einsatz erneuerbarer Energien unter Berücksichtigung der vorhandenen Infrastruktur, das Konzept zum sommerlichen Komfort und winterlichen Wärmeschutz sowie Maßnahmen zur Optimierung der Betriebs- und Folgekosten von Bedeutung.

2.4 Termine

2.4.1 Verfahrenseinleitung

Der Wettbewerb ist am 21.04.2017 nach § 70 VgV bekannt gemacht worden. Die Wettbewerbsunterlagen wurden am 21.04.2017 veröffentlicht (siehe 1.8 Wettbewerbsunterlagen).

2.4.2 Begehung

Am 28.04.2017 wird vor Ort eine geführte Begehung angeboten. Hierbei werden hauptsächlich die technischen Anlagen der Cassiopeia-Therme, aber auch die Umgebung und der stiefelseitige Bereich der Cassiopeia-Therme besichtigt. Die Teilnahme ist freiwillig.

Die Begehung beginnt am 28.04.2017 um 13:00 Uhr im Hauptfoyer des Kurhauses und wird voraussichtlich 2 Stunden andauern.

An diesem Tag werden keine Rückfragen beantwortet.

Treffpunkt: 28.04.2017, 13:00 Uhr

Kurhaus, Hauptfoyer (neben Bistro Cape Diem)

Schlossplatz 2

74910 Badenweiler

2.4.3 Rückfragen (§ 5 (1) RPW)

Alle Rückfragen zum Wettbewerb können bis zum 05.05.2017 schriftlich an den Auslober gerichtet werden (Adresse siehe 1.2 Auslober). Sie werden bis zum 19.05.2017 vom Auslober bzw. einer bevollmächtigten Vertretung - soweit inhaltliche Fragen auftreten unter Hinzuziehung von Preisrichtern - schriftlich beantwortet.

Die Rückfragen und deren Antworten können unter den bei 1.8 genannten Adressen eingesehen und herunter geladen werden.

2.4.4 Einlieferung (Anlage V RPW)

Einlieferungstermin der **Wettbewerbsarbeit der Phase 1** (ohne Modell) ist der 03.07.2017, bis 12:00 Uhr.

Einlieferungstermin der **Wettbewerbsarbeit der Phase 2** (ohne Modell) ist der 16.10.2017, bis 12:00 Uhr.

Das **Modell der Phase 1** muss bis zum 10.07.2017, bis 12:00 Uhr beim Amt Freiburg eingereicht werden.

Das **Modell der Phase 1** muss bis zum 23.10.2017, bis 12:00 Uhr beim Amt Freiburg eingereicht werden.

Wettbewerbsarbeit und Modell sind jeweils unter dem Kennwort „Interdisziplinärer Realisierungswettbewerb Sanierung und Erweiterung der Cassiopeia-Therme Badenweiler“ bei folgender Postadresse abzugeben:

Vermögen und Bau Baden-Württemberg
Mozartstraße 58
79104 Freiburg

Als Zeitpunkt der Ablieferung gilt:

Als Zeitpunkt der Ablieferung gilt der Einlieferungsstempel der annehmenden Stelle. Das Risiko für den rechtzeitigen Eingang liegt bei den Teilnehmenden. Zur Wahrung der Anonymität ist als Absender die Anschrift des Auslobers einzutragen.

2.4.5 Preisgerichte (§§ 6 (2), 8 (1) RPW)

Das **Preisgericht der Phase 1** tagt voraussichtlich am **03.08.2017 + 04.08.2017**.

Nach Beurteilung der Lösungsansätze werden durch das Preisgericht die Teilnehmer für die Phase 2 (ca. 20 Teilnehmer) ausgewählt.

Die ausgewählten Teilnehmer der Phase 2 werden am 07.08.2017 zur weiteren Bearbeitung des Wettbewerbs aufgefordert.

Das Preisgericht behält sich vor, den Teilnehmern der Phase 2 allgemeine Hinweise sowie Einzelhinweise zur weiteren Bearbeitung zu geben, diese werden für jeden Teilnehmer auf dem Server „Plan Team-SPACE“ (siehe 2.2.13) zur Verfügung gestellt.

Das **Preisgericht der Phase 2** tagt voraussichtlich am **14.11.2017 + 15.11.2017**.

2.4.6 Ausstellung

Die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten findet voraussichtlich vom **16.11.2017** bis **01.12.2017**, jeweils von 09:00 bis 18:00 Uhr, in Badenweiler statt.

2.4.7 Eigentum, Rücksendung (§ 8 (3), (4) RPW)

Die mit Preisen ausgezeichneten Arbeiten und Anerkennungen werden Eigentum des Auslobers.

Die übrigen Wettbewerbsarbeiten können nach Beendigung der Ausstellung, im Amt Freiburg abgeholt werden.

Nicht prämierte Arbeiten werden vom Auslober nur auf Anforderung der Teilnehmer, die innerhalb von 4 Wochen nach Zugang des Protokolls eingegangen sein muss, zurückgesandt. Erfolgt keine Anforderung innerhalb dieser Frist, erklärt damit der Teilnehmer, auf sein Eigentum an der Wettbewerbsarbeit zu verzichten.

2.5 Preise und Anerkennungen (§ 7 RPW)

Die Wettbewerbssumme für Preise und Anerkennungen ist auf der Basis des § 7 (2) RPW, Anlage II RPW ermittelt und beträgt 125.000 €.

Die Aufteilung ist wie folgt vorgesehen:

1. Preis	37.500 €
2. Preis	31.250 €
3. Preis	25.000 €
4. Preis	18.750 €
Anerkennung gesamt	12.500 €

Die einzelnen sehen folgende Aufteilung nach Fachrichtungen vor:

60 v.H.	Bauwerksplanung
40 v.H.	Fachplanung Technische Ausrüstung

Die Umsatzsteuer ist in den genannten Beträgen nicht enthalten.

Dem Preisgericht bleibt bei einstimmigem Beschluss eine andere Aufteilung der Wettbewerbssumme vorbehalten.

2.6 Abschluss des Wettbewerbs (§ 8 (1) RPW)

Der Auslober teilt den Wettbewerbsteilnehmern das Ergebnis des Wettbewerbs unter dem Vorbehalt der Prüfung der Teilnahmeberechtigung unverzüglich mit und stellt die Wettbewerbsarbeiten spätestens einen Monat nach der Entscheidung des Preisgerichts öffentlich aus.

Nach Abschluss des Wettbewerbs findet ein Verfahren nach § 14 (4) Nr. 8 VgV statt.

Bedingungen für die Teilnahme am Verhandlungsverfahren:

Befähigung zur Berufsausübung einschließlich Auflagen hinsichtlich der Eintragung in einem Berufs- oder Handelsregister:

- Name des Bewerbers sowie Name und berufliche Qualifikation des vorgesehenen Projektleiters.
 - Im Falle einer Arbeitsgemeinschaft Angabe des bevollmächtigten Vertreters.
 - Erklärung, ob und auf welche Art wirtschaftliche Verknüpfungen mit anderen Unternehmen bestehen.
 - Erklärung, ob Ausschlussgründe nach § 123 oder § 124 GWB vorliegen.
Hinweis: Maßnahmen des Bewerbers zur Selbstreinigung nach § 125 GWB sind als gesonderte Erklärung mit der Bewerbung einzureichen.
-

Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit:

- Erklärung, dass eine Berufshaftpflichtversicherung mit den gemäß Bewerbungsformblatt geforderten Deckungssummen vorliegt bzw. vor Vertragsabschluss besteht. (Personenschäden: mind. 3 000 000 EUR, sonstige Schäden mind. 3 000 000 EUR).

Technische und berufliche Leistungsfähigkeit:

- Erklärung über die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten und der Führungskräfte in den letzten drei Geschäftsjahren.
- Angabe des Auftragsanteils, für den möglicherweise Unteraufträge erteilt werden.
- Erklärung über die Gewährleistung des Datenaustauschs gemäß Bewerbungsformular.
- Liste der wesentlichen, in den letzten drei Jahren erbrachten Leistungen mit Angabe der Gesamtbaukosten, der Leistungszeit, des Auftraggebers und der bearbeiteten Leistungsphasen.
- Nachweis der Erfahrung in Baumaßnahmen vergleichbarer Nutzung und Anforderung in Bezug auf Funktion, Konstruktion, Technik und Gestaltung anhand der Präsentation eines Referenzobjekts, realisiert in den letzten 5 Jahren, dessen Planungsanforderungen mit denen der zu vergebenden Planungsleistung vergleichbar ist.

Die Präsentation der Referenzobjekte soll einschließlich genauer Beschreibung, Fotos und Planverkleinerung, Angabe von Auftraggebern, Leistungszeit und der bearbeiteten Leistungsphasen, auf max. 5 Seiten, Format max. A 3 erfolgen.

Hinweis:

Bei Arbeitsgemeinschaften genügt für jedes Mitglied die Vorlage der geforderten Referenzen für die jeweils ihn betreffende Leistung. Die Arbeitsaufteilung zwischen den Mitgliedern ist schlüssig darzustellen.

Alle anderen Angaben, Erklärungen und Nachweise sind von allen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft zu erbringen. Eine Mehrfachbewerbung bzw. -teilnahme führt zum Ausschluss. Mehrfachbewerbungen bzw. -teilnahmen von Mitgliedern einer Arbeitsgemeinschaft können das Ausscheiden aller Mitglieder zur Folge haben.

Werden Unteraufträge erteilt, sind für die vom Unterauftragnehmer zu erbringenden Leistungen Referenzen dieser Unterauftragnehmer nachzuweisen.

Die Zuschlagkriterien und die Wichtung des anschließenden Verhandlungsverfahrens werden wie folgt festgelegt.

Wettbewerbsergebnis	50 v.H.
Qualität und Erfahrung des mit der Ausführung des Auftrags betrauten Personals	20 v.H.
Projektentwicklung	10 v.H.
Leistungszeitpunkt	10 v.H.
Honorar	10 v.H.

2.7 Weitere Bearbeitung (§ 8 (2) RPW) und Urheberrecht (§ 8 (3) RPW)

2.7.1 Weitere Bearbeitung

Der Auslober wird, unter Würdigung der Empfehlungen des Preisgerichts, einem der Preisträger unter den in § 8 (2) RPW genannten Voraussetzungen die weitere Bearbeitung mit den Leistungen bis zur abgeschlossenen Ausführungsplanung, jedoch grundsätzlich ohne Grundlagenermittlung übertragen.

Wenn die vollständige Ausführungsplanung für die Vergabe von Bauleistungen wegen der Durchführung der Aufgabe durch einen Generalunternehmer oder Investor nicht erforderlich ist, wird durch angemessene weitere Beauftragung des Preisträgers zumindest sichergestellt, dass die Qualität des Wettbewerbssentwurfs realisiert wird (z.B. Regeldetails, Planfreigabe, Leistungsbeschreibung, Angebotsbewertung, Qualitätskontrolle).

2.7.2 Vergütung der weiteren Bearbeitung

Im Falle einer weiteren Bearbeitung werden durch den Wettbewerb bereits erbrachte Leistungen des Wettbewerbsteilnehmers bis zur Höhe der Preissumme nicht erneut vergütet, wenn der Wettbewerbssentwurf in seinen wesentlichen Teilen unverändert der weiteren Bearbeitung zugrunde gelegt wird.

2.7.3 Verpflichtung der Wettbewerbsteilnehmer

Die Wettbewerbsteilnehmer verpflichten sich, im Falle einer Beauftragung durch den Auslober, die weitere Bearbeitung auf der Basis der Richtlinien der Staatlichen Ver-

mögens- und Hochbauverwaltung des Landes Baden-Württemberg für die Beteiligung freiberufliche Tätiger (RifT) zu übernehmen und durchzuführen.

2.7.4 Ergebnis und Öffentlichkeit (§8 (1) RPW), Nutzungsrecht (§ 8 (3) RPW)

Die Erstveröffentlichung der Wettbewerbsarbeiten erfolgt möglichst innerhalb eines Monats nach der endgültigen Entscheidung des Preisgerichts unter Namensangabe der Wettbewerbsteilnehmer, bei juristischen Personen auch der Verfasser und ihrer Mitarbeiter.

Die Nutzung der Wettbewerbsarbeit ist durch § 8 (3) RPW geregelt.

2.7.5 Nachprüfung (§ 9 (2) RPW)

Zuständige Stelle für Nachprüfungsverfahren:

Vergabekammer Baden-Württemberg
beim Regierungspräsidium Karlsruhe
Karl-Friedrich-Straße 17
76133 Karlsruhe

Unabhängig davon, Beschwerdestelle sowie Stelle, bei der Auskünfte über die Einlegung von Rechtsbehelfen erhältlich sind:

Vermögen und Bau Baden-Württemberg
Amt Freiburg
Mozartstraße 58
79104 Freiburg

Der Auslober

Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Freiburg
LBD Karl-Heinz Bühler, Leiter des Amt Freiburg

Freiburg im Breisgau

Ort

21.04.2017

Datum

gez. Karl-Heinz Bühler

2.8 Terminübersicht

EU- Bekanntmachung	21.04.2017
Download der Wettbewerbsunterlagen möglich ab	21.04.2017
Beginn Phase 1	21.04.2017
Begehung (freiwillige Teilnahme)	28.04.2017
Schriftliche Rückfragen einzureichen beim Amt Freiburg bis zum	05.05.2017
Beantwortung der Fragen und Downloadmöglichkeit ab	19.05.2017
Abgabe Wettbewerbsbeitrag beim Auslober Pläne	03.07.2017
Abgabe Wettbewerbsbeitrag beim Auslober Modell	10.07.2017
Preisgerichtssitzung	03.08.2017 + 04.08.2017
Beginn Phase 2	07.08.2017
Abgabe Wettbewerbsbeitrag beim Auslober Pläne	16.10.2017
Abgabe Wettbewerbsbeitrag beim Auslober Modell	23.10.2017
Preisgerichtssitzung	14.11.2017 + 15.11.2017
Ausstellung der Arbeiten	16.11.2017 - 01.12.2017

3 Teil B – Wettbewerbsaufgabe

3.1 Grundlagen, Situation

3.1.1 Ausgangslage

Die Cassiopeia-Therme in Badenweiler ist als Staatsbad eine Einrichtung des Landes Baden-Württemberg, die von der Badenweiler Thermen und Touristik GmbH (BTT) als Pächterin betrieben wird. Mit der Cassiopeia-Therme verfügt Badenweiler über eine Bade- und Gesundheitseinrichtung von überregionaler Bedeutung hinsichtlich

- Qualität der Gesamtanlage
- Größe der Anlage
- des Alleinstellungsanspruches durch die landschaftliche Lage, die Architektur und die Tradition (römische Badruine).

Dennoch verzeichnet die Cassiopeia-Therme seit Jahren eine tendenziell sinkende Besucheranzahl in allen Angebotsbereichen. Damit steht die wirtschaftliche Situation der Cassiopeia-Therme im deutlichen Gegensatz zu den begründeten Erwartungen.

Zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit soll das seit 13 Jahren unveränderte Badeangebot erweitert, Flächendefizite ausgeglichen und die organisatorischen und betrieblichen Abläufe neu strukturiert werden. Darüber hinaus gilt es, den Sanierungstau innerhalb der Thermenanlage abzubauen und die Modernisierung der Bädertechnik umzusetzen.

3.1.2 Aufgaben und Ziele

Ziele und Aufgaben der Cassiopeia- Therme

Die Einrichtungen der Cassiopeia-Therme dienen der

- Prävention für Schäden am Bewegungsapparat
 - Rehabilitation nach Herz- und Kreislauferkrankungen
 - Rehabilitation nach körperlich und psychisch bedingten Erschöpfungszustände
 - Freizeitgestaltung und Fitnesstraining
 - Entspannung und Erholung vom Alltag
-

Als Zielgruppe angesprochen wird der gesundheits- und wellnessbewusste

- Kurgast - Privatgast und Versicherungsgast
- Feriengast - Ganzjahressaison
- Tagesgast aus dem Einzugsgebiet und aus dem engeren Einzugsbereich am Feierabend

Darüber hinaus soll für Familien mit Kleinkindern (0 bis 6 Jahre) im Rahmen der Erweiterung, Sanierung und Modernisierung ein räumlich und akustisch abgetrennter Bereich mit Kinderbad vorgesehen werden. Hierbei soll das Angebot der Therme ausdrücklich nicht mit Spaß- und Familienerlebnisbädern konkurrieren, wie sie z. B. in Titisee-Neustadt bereits vorhanden sind oder demnächst im Europapark Rust entstehen werden.

Für die BTT als Betreiberin der Thermenanlage ergeben sich daraus folgende Ziele:

- Zukunftssicherung für den Gesamtort Badenweiler
- Erhöhung der touristischen Attraktivität Badenweilers
- Sicherung des Heilbadprädikates von Badenweiler
- Sicherung des Gesundheitsstandortes Badenweiler durch Optimierung des Angebotes der ortsgebundenen Heilmittel und der gesamten Kurmitteleinrichtung.

Städtebauliche Zielsetzungen

Kurörtliches Zentrum

Das so genannte „kurörtliche Zentrum Badenweilers“ umfasst den Bereich um den Schlossplatz, großherzogliche Palais, Kurhaus, Kurpark, römische Badruine, Kaiserstraße und hier insbesondere das Gebäude der Kaiserstraße 5 und die Cassiopeia-Therme. Dieses Zentrum steht in direktem räumlichem Bezug zum Burgberg mit Burgruine. Aktuell stehen die Gebäude Kaiserstr. 1 und 3 ebenfalls in diesem Bereich.

Die aktuelle Situation lässt den Zusammenhang der genannten „Bausteine“ für das Zentrum nur schlecht als Gesamtheit wahrnehmen. Die Situation ist verkehrstechnisch von zwei Seiten erschlossen, aktuell ist kein eindeutiger Zugang zu dem kurörtlichen Zentrum erkennbar. Die Außenwahrnehmung der Cassiopeia-Therme und deren städtebauliche Einfügung ist derzeit schlecht erkennbar, das Ziel besteht darin diese zu optimieren und die Wahrnehmung der Therme als grundlegender Bauteil des kurörtlichen Zentrums herauszuarbeiten.

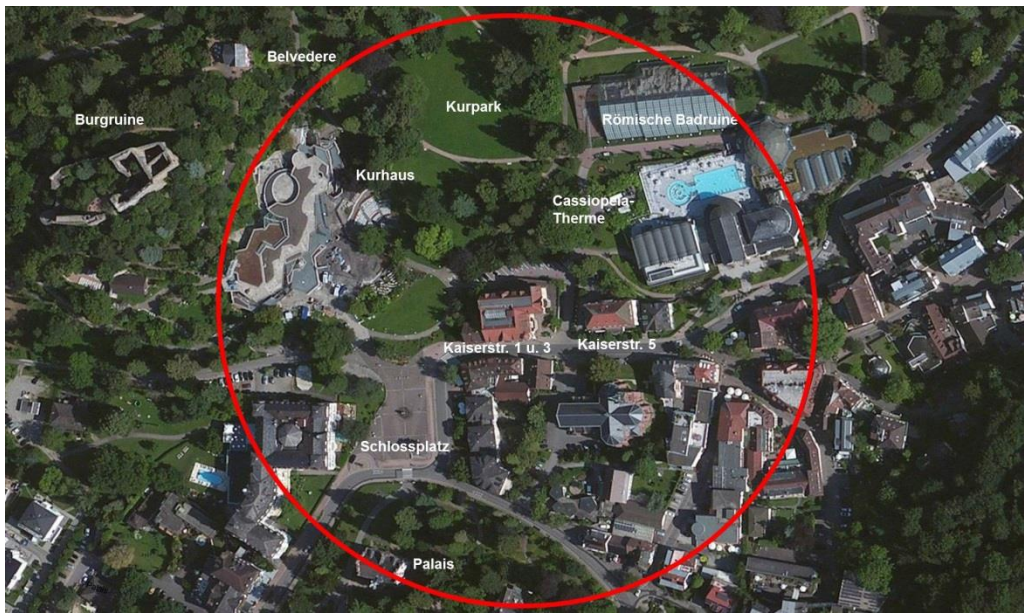


Abbildung 2: Kurörtliches Zentrum

Verkehrssituation

In diesem Zusammenhang wird von der Gemeinde Badenweiler die derzeitige Verkehrsregelung der Zone 30 von Kaiserstraße und Schlossplatz in Frage gestellt. Deshalb ist in die städtebauliche Planung die Idee einer verkehrsberuhigten Zone aufzunehmen, bzw. die Idee einer "Flaniermeile" als Verlängerung der Einkaufszone der Luisenstraße im Bereich der Kaiserstraße und Schlossplatz zu untersuchen.

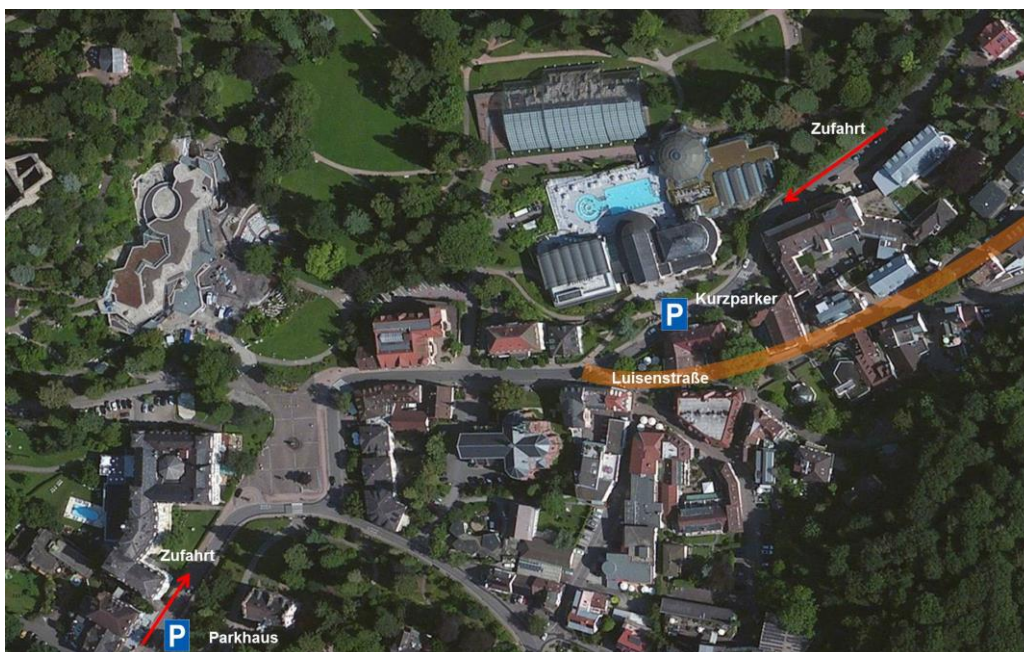


Abbildung 3: Zufahrten und Parkplätze

Städtebauliche Klärung über die Verwendung der Grundstücke Kaiserstraße 1 und 3

Die Gebäude Kaiserstraße 1 und 3 sind nach dem neuen Nutzungskonzept für das Land Baden-Württemberg entbehrlich.

Hierfür sind von den Teilnehmern geeignete Nutzungs- und Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung städtebaulicher Gesichtspunkte zu entwickeln, die beispielsweise

- die Erhaltung der Bestandsgebäude Kaiserstraße 1 und 3 mit einem Nutzungsvorschlag vorsehen,
- den Abbruch der Bestandsgebäude Kaiserstraße 1 und 3 mit dem vorgeschlagenen Freiraumkonzept verbinden, oder
- den Verkauf der Bestandsgebäude Kaiserstraße 1 und 3 mit deren Abbruch und einer Neubebauung durch einen Dritten (Investor) inclusive einem Nutzungsvorschlag vorsehen.

Zur Umsetzung der neuen Konzeption ist eine abgestufte Sanierung und Erweiterung entsprechend folgender Einzelschritte vorgesehen:

- Die bisher in der Kaiserstr. 5 untergebrachte Verwaltung zieht in das Palais. (Nicht Gegenstand der Entwurfsaufgabe.)
- In das freigestellte Haus Kaiserstr. 5 zieht das bisher in der Kaiserstr. 3 untergebrachte Gesundheitszentrum. (Nicht Gegenstand der Entwurfsaufgabe.)
- Anbindung des Gebäudes Kaiserstraße 5 an das Eingangsgebäude der Therme.
- Erweiterung des Lindebades um einen Sauna- und Wellnessbereich
- Neustrukturierung der Gesamttherme
- Erweiterung der Außensauna

Die im Auslobungstext formulierten städtebauliche Aufgabenstellungen im Umgang mit den zur Disposition stehenden Gebäuden Kaiserstr. 1 und 3 bzw. einer damit möglichen Freiraumgestaltung bzw. gebäudlichen Entwicklung werden von der Gemeinde vollumfänglich mitgetragen.

Dabei stehen aus kommunaler Sicht die Zusammenhänge eines sich weiterentwickelnden „verkehrsberuhigten Bereiches“ von der Luisenstraße zum Schlossplatz („Flaniermeile“) und der damit einhergehenden optimierten Vernetzung von Therme - Kurhaus - Parkhaus über den zentralen Schlossplatz im Vordergrund. Hinsichtlich der Bestandsgebäude bestehen keine kommunalen Vorgaben bzw. Interessenlagen.

Hieraus ergeben sich insgesamt städtebauliche Zielsetzungen an den Entwurf:

- Definition neuer Stadteingang
- Darstellung übergeordneter Ziele
- Räumlicher Bezug Burgberg und Kurhaus
- neue städtebauliche Ordnung des kurörtlichen Zentrums
- Ausbildung einer „Flaniermeile“ als Verlängerung der Einkaufszone der Luisenstraße
- Definition des Verbleibs der Gebäude Kaiserstr. 1 und 3
- Außenwahrnehmung der Cassiopeia-Therme und städtebauliche Einfügung

Ziele Betriebsabläufe und neue Angebote innerhalb der Cassiopeia-Therme

Betriebsabläufe und Qualitäten

- **Übersichtlichkeit innerhalb der Therme** - Zentralisierung der Umkleiden nahe des Eingangs
- **Aufenthaltsqualität** - neue Ruhe- und Loungebereiche
- **Servicequalität** - neue Empfangs- und Infotheken
- **Gesundheitsbereich** - neue Unterbringung der Krankengymnastik mit medizinischer Trainingstherapie (MTT) – sowie Massage und Fango im Gebäude Kaiserstraße 5 (nicht Bestandteil des Wettbewerbs) – unter dem Dach der Cassiopeia-Therme
- **Sanierung des Kuppelbades und des römisch-irischen Bades**

Neue Angebote

- **Wellnessangebot** - neues Angebot- und Raumkonzept
 - **Thermalbadeangebot** - neue Attraktionen
 - **Gastronomisches Angebot** - neue Gastronomie
 - **Sauna** - attraktive Angebote für Innen und Außen
 - **Römisch-irisches Bad** - neuer Ruhebereich für Gäste der Sauna und des römisch-irischen Bereichs
-

3.1.3 Baugeschichtliche Entwicklung

Das artesisch vorkommende Thermalwasser (26,1° C Akratotherme), die günstigen klimatischen Bedingungen und die Landschaft mit attraktiver Topographie haben bereits die Römer um 75 n. Chr. veranlasst, in Badenweiler einen Badeort für die römischen Siedlungen Augusta Raurica (Augst in der Schweiz) und Argentoratum (Straßburg) mit Bade- und Trinkkuranstalt zu errichten. Nach einer Blütezeit des Bades bis 162 n. Chr. verfiel nach Rückzug der Römer das Bad zunehmend, geriet in Vergessenheit und wurde letztendlich als Steinbruch genutzt. Erst im Jahre 1784 wurden die historischen Badeanlagen wieder entdeckt und erste Ausgrabungen veranlasst. In diesem Jahr gab es einen Rekonstruktionsversuch des Architekten Friedrich Weinbrenners. Er setzte die Konservierung der Ruine für eine eventuelle Wiederverwendung durch. Nachdem sich zu Beginn des 18. Jahrhunderts der Ruf als Kurort gefestigt hat, wurden erste Promenaden angelegt (Erweiterungen: 1824-1828, 1864-1865, 1970-1972).

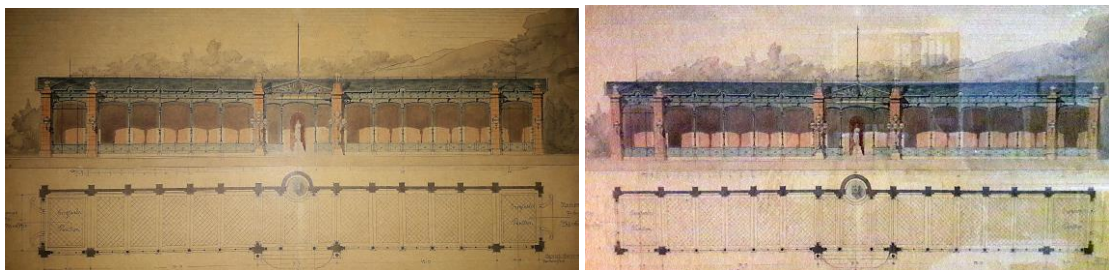


Abbildung 4: Wandelhalle am neuen Vogesenblick (Weinbrenner)

Mit der Entwicklung des europäischen Badewesens im 19. und 20. Jahrhundert entstanden auch in Badenweiler die ersten mondänen Hotels, die Anlage der Parkanlage, der Bau des 1. Kurhauses (1852) sowie 1875 das Marmorbad als erstes öffentliches Badehaus; wenn auch nur für Personen von „Reichtum und Distinktion“. 1906 wurde das Bad um ein römisch-irisches Dampfbad und um hydrotherapeutische Einrichtungen zum Markgrafenbad erweitert. Das Bad entwickelte sich zum Bad für breitere Bevölkerungsschichten. Die räumliche Erweiterung im Bereich des Außenbeckens in den 20er und 30er Jahren des letzten Jahrhunderts trug dieser Entwicklung Rechnung.

Mit dem Bau des Lindebades konnte das Angebot nach dem 2. Weltkrieg um ein neues Thermalbewegungsbad erweitert werden. Einen vorläufigen Abschluss der baulichen Erweiterung erfuhr die Anlage mit dem Bau des Kuppelbades. Der Neubau des Kuppelbades, das auch Neues Thermalbewegungsbad genannt wird, konnte 1981 nur zu Lasten der 1936 gebauten Außenanlagen erfolgen. 1993 wurde als Vorgriff auf umfangreiche Sanierungs- und Umbaumaßnahmen eine Badeplatte mit Freiluftthermalbad und Liegeflächen gebaut. Diese verbindet die Badeebenen des Kuppelbades mit dem neuen Marmorbad, das im Untergeschoss des ursprünglichen Marmorbades

1994 neu eingebaut wurde. Mit der bisher letzten größeren Sanierungsmaßnahme wurde 2004 das Lindebad ertüchtigt und um einen Sauna- und Wellnessbereich ergänzt.

3.2 Städtebauliche und topografische Lage

Das Ortszentrum von Badenweiler wird geprägt durch die alles überragende Burgruine, den Mitte der 1990er Jahre angelegten Schlossplatz, das zum Burgberg hin terrassierte Kurhaus, die klassizistischen Kavaliershäuser, das ehemalige großherzogliche Palais und das Grand Hotel Römerbad.

Die Cassiopeia-Therme liegt an der Peripherie dieses Zentrums und hat an dessen räumlicher Wirkung bisher keinen Anteil. Eingebettet zwischen Kaiserstraße und Kurpark orientiert sich die Thermenanlage mit ihrer Badeebene gegen Norden hangabwärts zum Kurpark und zur römischen Badruine und tritt nur im Bereich des Haupteingangs Marmorbad nach Süden auch innerörtlich in Erscheinung. Es ist zu prüfen, inwieweit und in welcher Form ein Eingangsgebäude für die Therme das städtebauliche Ensemble ergänzen kann. Auch die zukünftige Anlieferung ist hier zu prüfen bzw. eventuelle Eingriffe in den Kurpark mit seinem hochwertigen Baumbestand.

Östlich des Kurparks und der Thermenanlage entwickelten sich in der verkehrsberuhigten Luisenstraße Handel, Gastronomie und Dienstleistung. Die südlich angrenzende dörfliche Siedlungsstruktur soll im Rahmen eines kommunalen Sanierungsprogramms modernisiert werden. Großzügige, villenartige Wohngebiete flankieren das Ortszentrum.

3.2.1 Die Thermengebäude im Einzelnen

Neben dem Kurhaus ist die Cassiopeia-Therme die bedeutendste staatliche Einrichtung des Kurortes. Unter dem Begriff Cassiopeia-Therme werden seit 1994 die verschiedenen Badeeinrichtungen in den historischen und neuzeitlichen Bäderbauten der Thermenanlage am Markt angeboten.

In Spitzenzeiten nutzen bis zu 1.500 Gäste pro Tag die Therme. Zeitgleich können 516 Gäste die Anlagen nutzen. Insgesamt stehen 1.076 qm Wasserfläche mit Temperaturen von 28° bis 37°C in den Warmbecken und 12°C in den Abkühlbecken zur Verfügung.

Die Gesamtnutzfläche der Cassiopeia-Therme beträgt 6.192 m².



Abbildung 5,6: Gesamtansicht von Südosten, Gesamtansicht von Norden (v. links)

Die Cassiopeia-Therme besteht aus folgenden Bäderbauten:



Abbildung 7: Gesamtansicht

Marmorbad

Eingangsebene: 416 üNN

Badeebene: 412,2 üNN

NF: 1.390 m² gemeinsam mit Levybad

Wasserfläche 143 m²

Wassertemperatur 34-36°C

1875 nach den Plänen von Heinrich Leonhard errichtet.

1994 umgebaut. Seither befindet sich an Stelle des historischen Bades die zentrale Eingangshalle mit Kasse und Aufenthaltszone. Das neue Bad wurde im Geschoss darunter, auf Ebene der Badeplatte und des Kuppelbades, neu errichtet.



Abbildung 8,9,10: Haupteingang Eingangshalle , ehemalige Schwimmhalle, neue Schwimmhalle (v.links)

Römisch-irisches Bad - Levybad

Eingangsebene: 416 üNN

Badeebene: 412,35 üNN

NF: 1.390 m² gemeinsam mit Marmorbad

Umkleide-Spinde 53

Wasserfläche 8 m²

Wassertemperatur 36 °C

Mit dem 1906 errichteten Levybad erfährt das Marmorbad einen 1. Erweiterungsbau. Das bisherige Angebot wird um ein römisch-irisches Dampfbad und um hydrotherapeutische Einrichtungen ergänzt. 1994 umgebaut und saniert, erfolgt heute auch die Erschließung des angrenzenden Kuppelbades über das Levybad.

Heute befindet sich auf Eingangsebene das römisch-irische Dampfbad mit Ruheraum. Darunter, auf Ebene der Badeebene, sind Umkleiden, Sanitärbereiche und ein Labrum ausgewiesen.

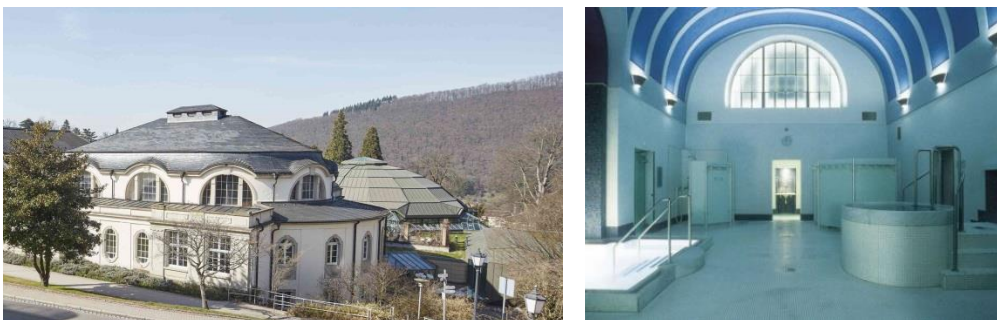


Abbildung 11,12: Levybad mit Kuppelbad, Innenraum Kalt- und Warmbecken (v. links)

Kuppelbad

Badeebene: 411,6 üNN

Technikebene/Zugang zum Park: ca. 409 üNN

NF 1.866 m²

Umkleide-Spinde 344

Wasserfläche 310 m²

Wassertemperatur 32°C

1981 als zentrale Badehalle auf dem Gelände der 1936 errichteten Außenanlagen entstanden, erinnert die Stahl-Glaskuppel an die Glaspaläste des 19. Jahrhunderts. Der Kurpark wird in die Raumkonzeption mit einbezogen und Teil des Badeerlebnisses. Im Kuppelbad befindet sich neben dem Bad derzeit die Hauptumkleide mit 344 Spinden. Unter der Badeebene sind auf Ebene des Kurparks Technikflächen und weitere Umkleideflächen ausgewiesen, die z.Z. nicht genutzt werden und als Ausbaufäche zur Verfügung stehen.

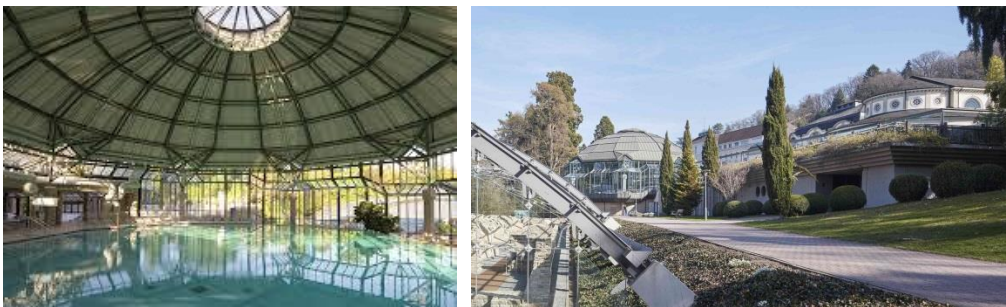


Abbildung 13,14: Kuppelbad innen, Kuppelbad außen (v.links)

Lindebad

Eingangsebene / Saunahalle: 417,94 üNN (Empore: 420,85 üNN)

Badeebene / Wellnessbereich: 413,50 üNN

NF 1.402 m²

Umkleide-Spinde 119

Wasserfläche 155 m²

Wassertemperatur 30°C

1957 nach Entwürfen von Prof. Horst Linde als Thermalbewegungsbad an der Westseite des Marmorbades ausgeführt.

2004 wurde das Bad grundlegend saniert und um Sauna- und Wellnessangebote ergänzt.

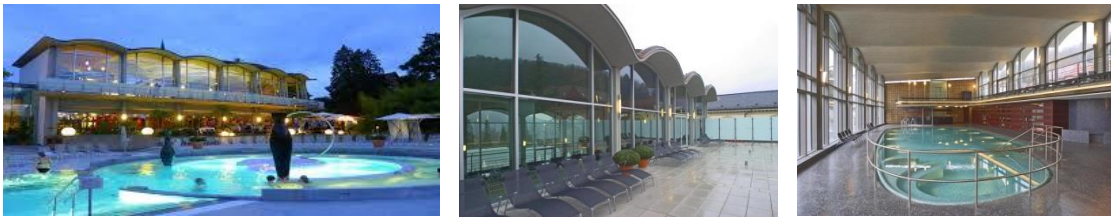


Abbildung 15,16,17: Blick von der Badeplatte, Dachterrasse Außenbereich Sauna, Bewegungsbecken mit Saunakabine (v. links)

Badeplatte mit Freiluftthermalbad

Badeebene: 411,6 üNN

NF 1.534 m²

Wasserfläche 460 m²

Wassertemperatur 28 – 32°C

1993 ausgeführt, verbindet das Freiluftbad über die Liegeflächen die Badeebenen von Marmor- und Kuppelbad. Im Sockel der Badeplatte befindet sich die Technikanlage.



Abbildung 18: Badeplatte

3.2.2 Weitere ortsbildprägende Anlagen und Gebäude im unmittelbaren Umfeld der Casiopeia-Therme

Der Kurpark

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts befassen sich die großherzoglichen Planer mit der Idee, Badenweiler als Kurort auszubauen. Nach Plänen von Johann Michael Zeyher, die um 1824 den Kur- und Schlosspark als Landschaftsgarten nach englischem Vorbild vorsehen, beginnt der systematische Ausbau der Parkanlagen. Sie werden von Ernst Krautinger in der zweiten Jahrhunderthälfte vervollständigt und durch Zupflanzung von Exoten zu einem Arboretum erweitert. Diese ortsplannerischen Konzeptionen sind für die bauliche Entwicklung der Kur- und Bäderanlagen bis heute verbindliche Vorgaben geblieben. Der Kurpark befindet sich in Landesbesitz.



Abbildung 19,20: Kurpark mit Blick auf das Kuppelbad und römische Badruine, Kurpark mit Blick auf das Kurhaus und die Burgruine (v. links)

Das Kurhaus

1971 nach Entwurf von Klaus Humpert erbaut. Das Gebäude verbindet terrassenartig den Kurpark mit der Burgruine. Es ist heute nicht nur Veranstaltungsort für Kurgäste, sondern bietet nach der kürzlich erfolgten Sanierung auch Tagungsgästen adäquate Räume.



Abbildung 21,22,23: Kurhaus und Burg, Terrassenlandschaft Kurhaus, Kurhaus innen (v. links)

Die römische Badruine



Abbildung 24,25:römische Badruine im Kurpark

Der Schlossplatz



Abbildung 26, 27, 28: Schlossplatz von oben, Schlossplatz (versch. Blickrichtungen) (v. links)

Die Kaiserstraße



Abbildung 29, 30, 31: Kaiserstraße (versch. Blickrichtungen)

Kaiserstraße 1

Das Gebäude wird nicht mehr genutzt. Eine Überplanung ist grundsätzlich denkbar. Aussagen über den Verbleib des Gebäudes sind bereits in Phase 1 zu treffen.



Abbildung 32: Kaiserstraße 1

Kaiserstraße 3

Ehemals Schwarzwaldhotel, beherbergt heute als Haus der Gesundheit die medizinischen Kurmittel. Im Untergeschoss befinden sich Werkstätten und Betriebsbereiche der Therme. Die medizinischen Kurmittel sollen in der Kaiserstraße 5 neu ausgewiesen werden (nicht Bestandteil des Wettbewerbs). Eine Überplanung ist grundsätzlich denkbar. Ggf. sind Ersatzflächen für Werkstätten und Betriebsbereiche nachzuweisen. Aussagen über den Verbleib des Gebäudes sind bereits in Phase 1 zu treffen.



Abbildung 33: Kaiserstraße 3

Kaiserstraße 5

In dem ehemaligen Hotel Engler befinden sich heute eine Gaststätte (UG) und der Verwaltungssitz des Kurbetriebs Badenweiler Thermen- und Touristik GmbH (BTT). Der Verwaltungssitz soll zukünftig im Großherzoglichen Palais untergebracht werden. Das Gebäude wird zukünftig als „Haus der Gesundheit“ die Medizinischen Kurmittel (Fango und Massage) sowie die Verwaltung der Therme aufnehmen (nicht Bestandteil des Wettbewerbs). Die Gaststätte im UG kann überplant werden. Eine Anbindung an das Eingangsgebäude der Therme ist zwingend erforderlich.



Abbildung 34: Kaiserstraße 5

3.3 Anforderungen aus Verkehr und Logistik

Badenweiler liegt am Fuße des Südschwarzwalds in unmittelbarer Nähe zu Frankreich und zur Schweiz. Einzugsbereiche des Kurortes sind neben der Bundesrepublik Deutschland insbesondere die Nordschweiz und das Elsaß.

3.3.1 Verkehrsanbindung

Mit dem Auto

Badenweiler ist ca. 15 Minuten / 10 km von der Autobahn A5 Basel/Freiburg, Anschlussstelle Müllheim/Neunburg entfernt.

Mit der Bahn

In Freiburg befindet sich am Hauptbahnhof die Bundesbahnstation. Dort treffen stündlich ICE/IC/EC- oder Regionalzüge aus allen Teilen Deutschlands ein. Vor dort erreicht man in wenigen Minuten mit der Regionalbahn oder dem Bus die ca. 30 km entfernt liegende Stadt Müllheim. Von dort gelangt man mit dem Bus nach Badenweiler.

Mit dem Flugzeug

Der nächstgelegene Flughafen ist in Basel/Mulhouse (ca. 35 km entfernt)

3.3.2 Erschließung/Vorfahrten/Stellplätze

Aufgrund der Bestandssituation der Gebäude Kaiserstraße 1, 3, 5 und 7 ist der derzeitige Haupteingang der Cassiopeia-Therme nur schwer wahrnehmbar. Zudem genügt die Erschließungssituation nicht den heutigen Anforderungen.

Der nur fußläufig erreichbare Hauptzugang im Marmorbad wird über die Kaiserstraße und parkseitig über einen Fußweg zwischen Kaiserstraße und Thermenanlage erschlossen. Parkplätze stehen am Eingang nicht zur Verfügung. Für behinderte Gäste und Kurzzeitparker sind bisher jeweils 5 Parkplätze unterhalb des Gebäudes Kaiserstraße 3 ausgewiesen. Diese werden auch von den Gästen des jetzigen „Haus der Gesundheit“ (Kaiserstraße 3) benutzt. Die Zufahrt und Anbindung der bestehenden Parkplätze erfolgt über den steilen Eselsweg und ist für Menschen mit Behinderung kaum zumutbar.

Die übrigen Gäste haben die Möglichkeit, das ca. 500 m entfernt liegende Parkhaus im Schlosspark mit ca. 220 Parkplätzen zu nutzen. Weitere Parkplätze stehen im Osten, Süden und Westen des Ortes zur Verfügung. (siehe Abbildung 3)

Entsprechend des vorliegenden Betriebskonzepts (s. Punkt 3.4) soll mit einem signifikanten Eingangsgebäude westlich des Lindebades die Therme dichter an das kurörtliche Zentrum herangeführt, und die Entfernung zu den vorhandenen Stellplätzen verkürzt werden.

Im Vorbereich des neuen Eingangsgebäudes ist eine Vorfahrt mit möglichst bis zu 10 Stellplätzen für Kurzzeitparker und mobilitätseingeschränkte Gäste auszuweisen. Im Bereich der nördlichen Kaiserstraße sollte die vorhandene Bushaltestelle mit einer adäquaten Bushaldebucht in den Verkehrsraum eingefügt und fußläufige Anbindungen zum Schlossplatz, Kurhaus und Kurpark hergestellt werden.

Die Wegeführung zur Römischen Badruine soll in Abhängigkeit des vorgeschlagenen Freiraumkonzepts optimiert werden.

3.3.3 Logistik

Die Ver- und Entsorgung der Thermenanlage erfolgt derzeit über die steile Abfahrt des Eselswegs zwischen Kaiserstraße 3 und 5. Hierüber werden die Werkstätten und Betriebsbereiche im UG des Gebäudes Kaiserstraße 3, sowie die Technikzentralen der Badeplatte und des Kuppelbades angedient.

Bei Überplanung des Eselswegs und der Kaiserstraße 3 ist eine neue LKW-Zufahrt mit min. 4m Breite (mit Wendemöglichkeit) an die Technikzentralen sowie an die dann neu auszuweisenden Betriebs- und Lagerräume nachzuweisen. Ebenso ist eine direkte Ver- und Entsorgung der gastronomischen Einrichtungen vorzusehen.

3.4 Betriebskonzept

3.4.1 Das Eingangsgebäude

Alle Angebote der Cassiopeia-Therme und des Hauses der Gesundheit (Kaiserstraße 5) sollen zukünftig in einem Eingangsgebäude präsentiert und vermarktet werden.

Das Eingangsgebäude soll neben dem Kurhaus, den historischen Gebäuden, den Parkanlagen und den kulturhistorisch bedeutenden Ruinen das Kurzentrum Badenweiler als Imageträger symbolisieren und sichtbar dem ortsfremden Gast den Eingang zur Thermenanlage weisen.

3.4.2 Badeangebot

Das Badeangebot gliedert sich zukünftig in 2 Tarifzonen

- Thermalbäder und Wellnessoase mit räumlich und akustisch abgetrenntem Bereich mit Kinderbad
- Erweiterung des Saunabereichs und römisch-irisches Bad

Der Tarifzonenwechsel wird über Kontrollen gewährleistet.

Den Tarif- und Badezonen sollen eigenständige Umkleide-, Sanitär- und Gastronomiebereiche (barfußseitig) zugeordnet werden. Der Tarifzonenwechsel muss gewährleistet sein.

Die Sauna muss eine barfußseitige Anbindung an die Wellnessoase und den Außenbereich erhalten.

3.4.3 Gesundheitsbereich – Therapieangebot

Das Therapieangebot des Gesundheitsbereichs gliedert sich zukünftig in:

- Krankengymnastik mit medizinischer Trainingstherapie (MTT)
- Massage- und Fangobehandlung im Haus der Gesundheit (Kaiserstraße 5 – *nicht Gegenstand des Wettbewerbs*)

Beide Einrichtungen sollen stiefelseitig mit der Therme verbunden werden.

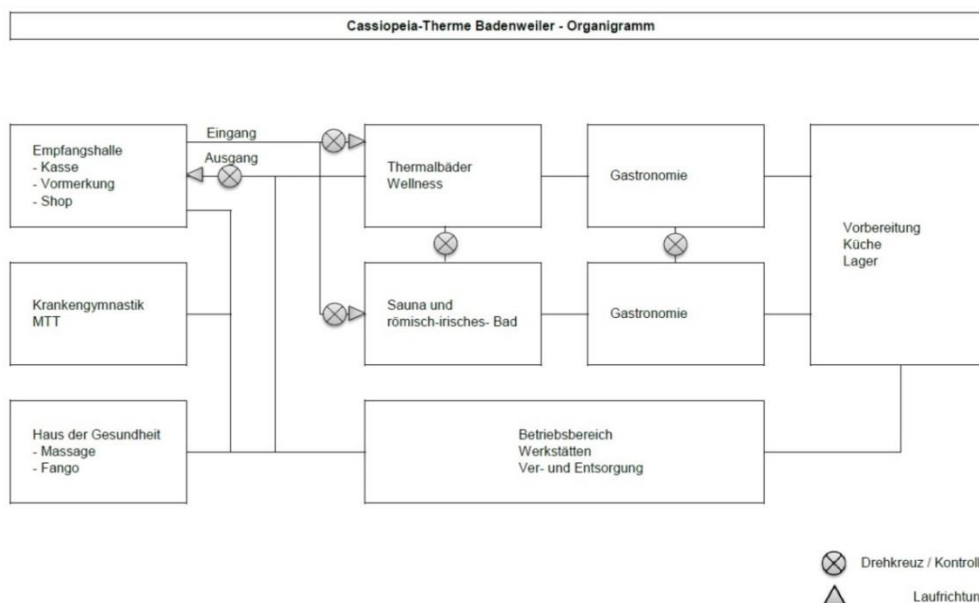


Abbildung 35: Betriebskonzept

3.5 Bauliche Umsetzung des Betriebskonzeptes

Zur baulichen Umsetzung des Betriebskonzeptes hat der Auslober nachfolgend beschriebene Maßnahmen vorgesehen.

Es ist den Teilnehmern jedoch ausdrücklich freigestellt, im Sinne einer qualitativen Steigerung des Baderlebnisses und unter Beachtung einer funktionalen und wirtschaftlichen Umsetzung hierzu alternative Vorschläge zu entwickeln. Dabei ist zu beachten, dass der/die Erweiterungsbau(ten) als ein 1. Bauabschnitt, und die Sanierung und Neustrukturierung der Bestandsgebäude in einem 2. Bauabschnitt umgesetzt werden sollen.

3.5.1 Erweiterungsbauten

Das Eingangsgebäude

Alle Bade- und Therapie-Angebote der Cassiopeia-Therme und des „Hauses der Gesundheit“ (Kaiserstraße 5) sollen über ein neues Eingangsgebäude barrierefrei auf Ebene der Kaiserstraße (422,11 üNN) und/oder auf Ebene des Kurparkes (etwa 414,20 üNN) erschlossen werden.

In der neuen Empfangshalle sollen die Kassen, die Vormerkung und der Verkaufshop untergebracht werden. Von dort aus verteilen sich die Gäste zum gebuchten Bade- und Therapieangebot.

Umkleide- und Sanitärbereich

Die bisher im Bestand untergebrachten Umkleidebereiche sollen nahe dem Eingang neu konzentriert und möglichst ebenengleich dem Sauna- und Badebereich zugeordnet werden.

Erweiterung für die medizinische Trainingstherapie (MTT)

Stiefelseitige Anbindung an das Eingangsgebäude erforderlich.

Erweiterung Sauna Innen

- Umkleide- und Sanitärbereich ebenengleich mit Badehalle Sauna Lindebad
 - Themensaunen im Innenbereich
 - Fußwärmebecken
 - Kaltzone mit Tauchbecken
 - Liegezonen
-

Erweiterung Sauna Außen

- Event- und Themensaunen
- Ruhezonen, Ruheraum
- Lager- und Betriebsräume
- Außenbereich mit Verbindung zu Lindebad und Außenterrasse

Betriebsbereich

- Technikflächen und Betriebsbereiche für die neuen Erweiterungsbauten
- Ersatzflächen für Werkstätten und Betriebsbereiche bei Überplanung des Gebäudes Kaiserstraße 3 mit Anbindung an die Technikebene der Therme
- Teilüberdachter Betriebshof zur Ver- und Entsorgung der Therme
- LKW-geeignete Andienung der Technik- und Betriebsräume
- Andienung der Gastronomie

3.5.2 Neustrukturierung im Bestand

Kaiserstraße 5

Die Bäderverwaltung sowie die Massage- und Fangoabteilung werden zukünftig in der Kaiserstraße 5 untergebracht. *(Nicht Gegenstand des Wettbewerbes)*. Eingangsgebäude und Kaiserstraße 5 sollen baulich miteinander verbunden werden. Eine barrierefreie und stiefelseitige Anbindung an das Eingangsgebäude ist erforderlich.

Marmorbad

Eingangsebene

- Aufgabe des bisherigen Hauptzugangs.
- Umbau der jetzigen Kassenhalle (ehemalige historische Badehalle) in einen Ruheraum mit Ruhelounge für die Gäste der Sauna und des römisch-irischen Bades
- Umnutzung der Vorhalle in eine Trinkhalle mit Thermalwasser
- Ggf. kann die Halle des Marmorbades (Eingangshalle) auch bei einer anderweitigen Nutzung nach außen geöffnet bleiben, damit Besucher des Kurortes einen Blick hinein werfen können, ohne Thermenbesucher zu sein.

Badeebene

Gemeinsam mit Levybad Attraktivitätsverbesserung der Badeanlage durch Einbau von

- Dampfraum
 - Erlebnisduschen, Heiß- und Kaltbad
-

Levybad

Eingangsebene

- Einrichtung eines Empfangstresen mit Wäscheausgabe
- Einbau von Erlebnisduschen
- Sanierung der Anwendungsräume
- Umwidmung des Ruheraumes für 2 Seifenbürstenmassageplätze, 1 Dusch- und Reinigungsplatz, 1 Frottiertisch mit Wäscheschrank rein/unrein

Badeebene

Gemeinsam mit Marmorbad Attraktivitätsverbesserung der Badeanlage durch Einbau von

- Dampfraum
- Erlebnisduschen, Heiß- und Kaltbad

Kuppelbad

Technikebene

- Umwidmung der derzeit ungenutzten Umkleibereiche für Wellnessoase

Badeebene

- Einrichtung einer Empfangs- und Infotheke, zugleich Bademeisterstützpunkt
- Attraktivitätsverbesserung des Thermalbades durch
- Sprudelliegen, Schwallduschen,
- Unterwassermassage (UWM)
- Bodensprudler
- Innenraumsanierung
- Umwidmung der Umkleibereiche in eine Wellnessoase

Erweiterung Außenbereich Badeebene

- Attraktivitätssteigerung und Erweiterung bestehenden Außenbereichs

Lindebad

Eingangsebene

- Umbau des Umkleibereichs in eine Liegezone,
 - Anbindung an den neuen Ruhebereich im Marmorbad
-

Badeebene

- Umbau des bisherigen Wellnessbereichs in einen Gastronomiebereich (Free Flow Speiseausgabe mit Frontcooking) für Sauna und Thermalbad, jeweils mit Verbindung zur Außenterrasse
- Anbindung an den Betriebshof (Technikebene)

Auf Niveau der Badeebene Marmorbad – Lindebad - Kuppelbad soll für Familien mit Kleinkindern im Rahmen der Erweiterung, Sanierung und Modernisierung an geeigneter Stelle ein räumlich und akustisch abgetrennter Bereich mit Kinderbad vorgesehen werden.

3.6 Städtebauliche und freiraumplanerische Vorgaben

3.6.1 Höhen/Geländeverlauf

Das Gelände fällt nach Westen und Norden hin ab. Der bestehende Hauptzugang Marmorbad liegt bei 416 m NN, ca. 6 m tiefer als die Eingangsebene Kaiserstr. 3. Die Badeebene liegt auf ca. 412 m NN. Zwischen Kaiserstraße und römischer Therme beträgt der Höhenunterschied nahezu 15 m. Das Geländeniveau ist hinsichtlich der Eingänge und Belichtung der Neubauten genau zu beachten. Auch bei den Zufahrten und Vorfahrten muss das Geländeniveau berücksichtigt werden.

3.6.2 Lage des Wettbewerbsgebietes – Städtebauliche Einbindung

Das Erweiterungsgelände der Cassiopeia-Therme wird begrenzt durch das Lindebad im Osten, den Kurpark im Norden und Westen sowie der Kaiserstraße im Süden. Die Lage am abfallenden Nordhang erschwert die Wahrnehmung der Therme. Mit den Erweiterungsbauten, insbesondere dem neuen Eingangsbereich soll die innerörtliche Wahrnehmung der Therme verbessert werden. Hierbei ist besonders auf den wertvollen Baumbestand und die Topographie des Geländes Rücksicht zu nehmen. Gleichzeitig muss die Andienung des Hauptzugangs sowie des Betriebsbereichs sichergestellt werden. Im Zuge der Wettbewerbsbearbeitung ist deshalb eine Aussage über den zukünftigen Verbleib der Gebäude Kaiserstraße 1 und 3 und die Anbindung an Schlossplatz bzw. Kaiserstraße zu treffen. Denkbar ist eine flächenhafte Ausgestaltung der Kaiserstraße als verkehrsberuhigte Zone.

3.6.3 Bauplanungsrecht

Das zur Bebauung vorgesehene Grundstück befindet sich im Geltungsbereich des rechtsverbindlichen Bebauungsplans Kurpark-Westliche-Badermatt vom 07.05.1991, SO2: Sondergebiet. Der Bebauungsplan wurde im Rahmen einer nichtprojektierten Baumaßnahme für ein Kurmittelhaus und Kurhotel erstellt.

Je nach Planungsvorschlag ist im Anschluss an das Wettbewerbsverfahren der bestehende Bebauungsplan anzupassen. Aus diesem Grund gibt der Auslober das definierte Baufenster unabhängig vom Bebauungsplan an, innerhalb dem geplant werden kann. Die Gebäude Kaiserstr. 1+3 sind zur Überplanung freigegeben Baufenster.



Abbildung 36: Geltungsbereich Wettbewerb

3.6.4 Kulturdenkmaleigenschaft

Der Kurpark und seine baulichen Anlagen

Beim Kurpark in Badenweiler handelt es sich in Sachgesamtheit um ein Kulturdenkmal gemäß §2 Denkmalschutzgesetz (DSchG). Die Sachgesamtheit Park beinhaltet das Wegenetz, wasserbauliche Anlagen, Vegetation und Gehölzbestand, raumbildende historische Strukturen und Sichtachsen, sowie Bauwerke. Das Belvedere, die Badruine und die Burgruine besitzen den Status eines Kulturdenkmals von besonderer Bedeutung gemäß § 12 DSchG.

Wegen der hohen Denkmalbedeutung und der sich überlagernden denkmalpflegerischen Belange sind im Umgang mit dem Kurpark hohe Anforderungen zu stellen.

Cassiopeia-Therme

Die einzelnen Gebäude der Cassiopeia-Therme unterliegen dem Denkmalschutz.

Kaiserstraße 5

Das Gebäude Kaiserstraße 5 ist derzeit noch in der Liste der Kulturdenkmale des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg gemäß § 2 DSchG enthalten. Eine Streichung aus der Liste wurde seitens des Landesamts für Denkmalpflege aufgrund der zahlreichen Umbauten vergangener Jahren angekündigt.

Kaiserstraße 1 und 3

Die Gebäude Kaiserstraße 1 und 3 unterliegen nicht dem Denkmalschutz.

3.6.5 Baugrund, Altlasten, Bodendenkmale

Ein Baugrundgutachten liegt nicht vor. Eventuell vorhandene Altlasten im Boden sind nicht bekannt. Da das Bebauungsgebiet in römischer Zeit dicht besiedelt war, sind archäologische Funde nicht auszuschließen.

3.7 Forderungen an den Gebäudeentwurf

3.7.1 Baukonstruktion und Gebäudetechnik

Statisch-konstruktives Konzept

Bei der Darstellung der Grundrisse und Schnitte muss das vorgesehene Tragsystem erkennbar sein. Das Tragwerkskonzept soll prinzipartig beschrieben werden.

Konzept zu Gebäudetechnik

Es sind wesentliche Eckpunkte für ein Gebäudetechnikkonzept darzustellen, mit dem im Zuge der weiteren Planung ein minimierter Wärme,- Kälte- und Strombedarf in Verbindung mit effizienter Anlagentechnik erzielt werden kann. Die technische Erschließung des Gebäudes mit Technikzentralen, vertikaler und horizontaler Erschließung ist nachzuweisen.

3.7.2 Konzept zum Brandschutz, Vorbeugender Brandschutz

Die Grundzüge der Brandschutzkonzeption sollen zusammenfassend beschrieben und in geeigneter Weise zeichnerisch verdeutlicht werden. Bei der Konzeption ist ein be-

sonderes Augenmerk auf die Flucht- und Rettungswegesituation zu richten. Dabei sollen mögliche Konsequenzen der Erweiterungsbauten auf die Bestandsgebäude aufgezeigt werden.

Grundsätzlich ist der bauliche Brandschutz dem technischen Brandschutz vorzuziehen.

3.7.3 Nachhaltigkeit und Energieeffizienz

Nachhaltigkeit

Der Bauherr misst dem energieeffizienten Bauen vor dem Hintergrund des Klimaschutzes eine hohe Bedeutung bei. Das energetisch hocheffiziente Gebäude soll unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen errichtet werden.

Konzept zum sommerlichen Komfort und winterlichen Wärmeschutz

Der sommerliche Komfort ist vorrangig durch die bauliche Ausbildung der Gebäudehülle, einen minimierten Solarenergieeintrag und ausreichende Speichermassen des Gebäudes sicherzustellen.

Für den Standardfassadenbereich und für hochverglaste Sonderbereiche werden Angaben zur prinzipiellen Art und Konstruktion der Verglasungselemente sowie zu Sonnenschutzvorrichtungen erwartet.

3.7.4 Wirtschaftlichkeit

Der Auslober stellt hohe Ansprüche an die Wirtschaftlichkeit des Projektes. Zur Bewertung der Wirtschaftlichkeit werden insbesondere die in Teil A unter 2.3 genannten Kennzahlen und Angaben herangezogen.

3.7.5 Barrierefreiheit

Sämtliche Thermengebiete müssen barrierefrei erschlossen werden.

Teil C - Nutzungs- und Funktionsprogramm und Anlagen

Inhaltsverzeichnis

1. Nutzungs- und Funktionsprogramm Sanierung und Erweiterung der Cassiopeia-Therme Badenweiler
 2. Zusammenstellung der Anlagen
-

1. Nutzungs- und Funktionsprogramm Sanierung und Erweiterung der Cassiopeia-Therme Badenweiler

Sanierung und Erweiterung Cassiopeia-Therma Badenweiler

Flächenzusammenstellung

Raumprogramm entsprechend baulichem Betriebskonzept (Auslobung Punkt 3.4 / 3.5)		Flächen entsprechend Raumprogramm - m ²	
		Neubau	Sanierungsanteil
1.	Empfangsbereich	350	
2.	Thermalbäder und Wellnessoase	660	3.000
3.	Sauna mit römisch-irischem Bad	852	1.280
4.	Gastronomie	70	690
5.	Gesundheitsbereich, Krankengymnastik mit med. Trainigstherapie, MTT	350	
6.	Betriebsbereich	1.433	
	Gesamtsumme	3.715	4.970

Raumprogramm entsprechend baulichem Betriebskonzept (Auslobung Punkt 3.4 / 3.5)

Raumprogramm		Neubaufäche			zu sanierende / umzubauende Fläche
Sanierung und Erweiterung Cassiopeia-Therma					
Nr.	Organisationseinheit/Raumbeschreibung	Anzahl	Einzelfläche m ²	Gesamtfläche m ²	Gesamtfläche m ²
Gesamtfläche				3.715,00	4.970,00
1	Empfangsbereich			350,00	
1.1	Empfangshalle			300,00	
1.1.1	Kassenanlage m. Ein- u. Ausgangskontrolle	1	25,00	25,00	
1.1.2	Vormerkung Wellness	1	10,00	10,00	
1.1.3	Shop Wellnessprodukte, Bademoden, etc.	1	90,00	90,00	
1.1.4	Warte- Aufenthaltszone	1	175,00	175,00	
1.2	Vormerkung Gesundheitsbereich			20,00	
1.2.1	Vormerkung	1	20,00	20,00	
1.3	Nebenräume			30,00	
1.3.1	Behinderten WC	1	5,50	5,50	
1.3.2	WC Damen; vor und nach Kontrolle	2	5,50	11,00	
1.3.3	WC Herren; vor und nach Kontrolle	2	5,00	10,00	
1.3.4	Putzraum	1	3,50	3,50	
2	Thermalbäder und Wellnessoase			660,00	3.000,00
2.1	Badeebene			660,00	2.010,00
2.1.1	Umkleide- und Sanitärbereich - 40 Wechselkabinen - 500 Spinde - 10 WC Damen 24 m ² - 10 WC/Urinale, Herren 18 m ² - 10 Duschplätze Damen mit Vorraum 20 m ² - 10 Duschplätze Herren mit Vorraum 20 m ² - 10 Föhnplätze 10 m ²			500,00	
2.1.2	Behindertengerechte Umkleide- und Sanitärbereich - 5 Spinde mit Parkplatz für Rollstühle	1	25,00	25,00	
2.1.3	Raum für Reinigungsgerät	1	20,00	20,00	
2.1.4	Lageraum für reine Wäsche	1	25,00	25,00	
2.1.5	Lageraum für unreine Wäsche	1	25,00	25,00	
2.1.6	Lageraum für Liegen, Gestühl, etc.	1	25,00	25,00	
2.1.7	Erweiterung Wintergarten Lounge zwischen Lindebad und Marmorbad. Subtile Öffnung der Meistermannfenster und Erweiterung nach Süden zur Verbesserung der Erschließung	1	10,00	10,00	110,00
2.1.8	Kinderbad Kinderbecken, 20 m ² Wickelraum mit Waschtisch 5 m ² Umkleide 5 m ²	1	30,00	30,00	

Raumprogramm entsprechend baulichem Betriebskonzept (Auslobung Punkt 3.4 / 3.5)

Raumprogramm Sanierung und Erweiterung Cassiopeia-Therma		Neubaufäche			zu sanierende / umzubauende Fläche
Nr.	Organisationseinheit/Raumbeschreibung	Anzahl	Einzelfäche m ²	Gesamtfläche m ²	Gesamtfläche m ²
2.1.9	Marmorbad / Levybad - Sanierung, Umbau Attraktivitätsverbesserung der bestehenden Badeanlage durch Einbau: - eines Dampfraums im bisherigen Labrum 34 m ² - von Reinigungsduschen im Vorraum (kein Durchgang zum Marmorbad) 27 m ² - von Erlebnisduschen im bestehenden Duschaum 27 m ² - eines Heißbades, 40° C, im Bereich der bisherigen Umkleide 5 m ² - einer Abkühlzone im Bereich der bisherigen Umkleide 5 m ² - eines Kaltbades 12° C, im Bereich der bisherigen Umkleide 12 m ²				700,00
2.1.10	Kuppelbad - Sanierung, Umbau Einbau einer Empfangs- und Infotheke, zugleich Bademeisterstützpunkt Attraktivitätsverbesserung der bestehenden Badeanlage durch Einbau: - von Sprudelliegen - Schwallduschen - Unterwassermassage - Bodensprudler	40 m ²			1.200,00
2.1.11	Wellnessoase im Bereich der bisherigen Umkleide; die Behandlungsräume sollen mit Tageslichtdecken, Anrichte, Spül- und Handwaschbecken ausgestattet werden. Auszuweisen sind: - Wartezone, Lounge 90 m ² - 1 Raum für Packungen 14 m ² - 1 Raum für Softpack 14 m ² - 2 Räume für Beauty, je 14 m ² 24 m ² - 3 Doppelmassageräume, je 24 m ² 72 m ² - 3 Einzelmassageräume, je 14 m ² 42 m ² - 1 Ruheraum 75 m ² - 1 Kabine mit UV-Licht 15 m ² - 4 Fönplätze 4 m ² Neuordnung und Sanierung Sanitärbereich inkl. Lager und Vorbereitungsküche 90 m ²				
2.2	Technikebene (UG Kuppelbad)				990,00
2.2.1	Wellnessoase (orientalische Bäder)				

Raumprogramm entsprechend baulichem Betriebskonzept (Auslobung Punkt 3.4 / 3.5)

Raumprogramm		Neubaufäche			zu sanierende / umzubauende Fläche
Sanierung und Erweiterung Cassiopeia-Therma					
Nr.	Organisationseinheit/Raumbeschreibung	Anzahl	Einzelfläche m ²	Gesamtfläche m ²	Gesamtfläche m ²
	Sand-Licht-Bad	24 m ²			
	Rasulbad, Vorraum mit Dusche	20 m ²			
	Hamambad	15 m ²			
	Römerbad, Paarwanne mit Doppelruheliege	15 m ²			
	Privat Spa	50 m ²			
	Doppelmassage				
	Doppeldusche				
	Doppelwanne				
	Doppelliege				
	Anrichte				
	Dampfraum	15 m ²			
	Neuordnung und Sanierung Sanitärbereich	60 m ²			
	Ruhezone	85 m ²			
2.2.2	Nebenräume				
	Lager	35 m ²			
	Vorbereitungsküche	5 m ²			
	Lagerraum für reine Wäsche	20 m ²			
	Lagerraum für unreine Wäsche mit Waschmaschine	14 m ²			
	Putzraum und Putzgeräte	14 m ²			
	Personalaufenthalt mit Teeküche (mit Tageslicht)	40 m ²			
	Personalumkleiden mit Sanitärbereich; 50 Spinde Damen 30 Spinde Herren	100 m ²			
3	Sauna mit römisch-irischem Bad			852,00	1.280,00
3.1	Erweiterung Sauna			852,00	
3.1.1	Umkleide- und Sanitärbereich (Niveaugleich mit der Badehalle Sauna im Lindebad) für - 30 Wechselkabine - 300 Spinde - 6 WC Damen	1	400,00	400,00	
	- 6 WC/Urinale, Herren	16 m ²			
	- 6 Duschplätze Damen mit Vorraum	13 m ²			
	- 6 Duschplätze Herren mit Vorraum	15 m ²			
	- Empfangs- und Infotheke Saunameister	15 m ²			
		7,5 m ²			
3.1.2	Themensauna im Innenbereich mit	1	50,00	50,00	
3.1.3	Fußwärmebecken	1	7,00	7,00	
3.1.4	Kaltzone mit Tauchbecken, 2 m ² Wasserfläche	1	25,00	25,00	

Raumprogramm entsprechend baulichem Betriebskonzept (Auslobung Punkt 3.4 / 3.5)

Raumprogramm Sanierung und Erweiterung Cassiopeia-Therma		Neubaufäche			zu sanierende / umzubauende Fläche
Nr.	Organisationseinheit/Raumbeschreibung	Anzahl	Einzelfläche m ²	Gesamtfläche m ²	Gesamtfläche m ²
3.1.5	Liegezonen	1	50,00	50,00	
3.1.6	Neuer Außenbereich (Verbindung zwischen Außenterrasse und Lindebad) - Eventsauna für 50 Personen - 2 Themensaunen für 20 Personen - Kaltzonen den Saunen zugeordnet mit - Schwallduschen - Wasserfall - Tauchbecken - Eisgrotte - Thermalwasserbecken, Wassertiefe 1,35 - Ruhezonen für 90 Liegen - Atrium als Erlebnisgarten	1 2 1 1	25,00 15,00 25,00 60,00	25,00 30,00 25,00 60,00	
3.1.7	Ruheraum mit Kaminfeuer, 30 Ruheliegen	1	90,00	90,00	
3.1.8	Putzraum Innen und Aussen	2	5,00	10,00	
3.1.9	Raum für Reinigungsgerät	1	10,00	10,00	
3.1.10	Lagerraum Verbrauchsmaterial	1	20,00	20,00	
3.1.11	Lagerraum für reine Wäsche	1	25,00	25,00	
3.1.12	Lagerraum für unreine Wäsche	1	25,00	25,00	
3.2	Sauna im Lindebad;				250,00
	Umwidmung des Umkleidebereichs in eine Liegezone; Aufzugverbindung Lindebad / Marmorbad mit einer Brücke im Luftraum der Ebene 418 zu Ebene 416				
3.3	Marmorbad und Levybad, Ebene 416				1.030,00
3.3.1	Marmorbad: Umwidmung der ehemaligen historischen Badehalle (heute Kassenhalle) in einen Ruheraum für die Gäste der Sauna und des römisch-irischen Bades. Umwidmung der Vorhalle in eine Trinkhalle mit Thermalwasser. Einrichtung einer Ruhelounge in der Apsis				50 m ²
3.3.2	Levybad, römisch-irisches Bad: - Umwidmung des Treppenraumes in einen Empfang mit Wäscheausgabe - Sanierung der Badehalle; Einbau von 4 Erlebnisduschen - Sanierung der Anwendungsräume - Umwidmung des Ruheraumes für - 2 Seifenbürstenmassageplätze				

Raumprogramm entsprechend baulichem Betriebskonzept (Auslobung Punkt 3.4 / 3.5)

Raumprogramm Sanierung und Erweiterung Cassiopeia-Therma		Neubaufäche			zu sanierende / umzubauende Fläche
Nr.	Organisationseinheit/Raumbeschreibung	Anzahl	Einzelfläche m ²	Gesamtfläche m ²	Gesamtfläche m ²
	- 1 Dusch- und Reinigungsplatz - 1 Frottiertisch mit Wäscheschrank rein/unrein				
4	Gastronomie im Lindebad Badeebene			70,00	690,00
4.1	Gastronomie Sauna / Thermalbad				690
	Rückbau des vorhandenen Wellnessbereiches und Einrichtung eines Gastronomiebereiches für Gäste der Sauna und des Thermalbades, mit Verbindung zur Außenterrasse Free Flow Speiseausgabe mit Frontcooking - Vorbereitung 25 m ² - Küche 30 m ² - 2 Kühlzellen, je 2,5 m ² 5 m ² - Lager 15 m ² - Spülküche 15 m ² - Personal-WC, Damen 2,5 m ² - Personal-WC, Herren 4 m ² - Materialaufzug zur Technikebene				
4.2	Nebenträume in der Erweiterung			70,00	
4.2.1	Getränkelager	2	25,00	50,00	
4.2.2	Nassmüllraum Verbindung zum Betriebshof	1	20,00	20,00	
5	Gesundheitsbereich			350,00	
5.1	Krankengymnastik mit medizinischer Trainingstherapie (MTT) in der Erweiterung			350,00	
5.1.1	Trainingsraum für 30 Gäste	1	210,00	210,00	
5.1.2	Raum für gerätgestützte Krankengymnastik	1	30,00	30,00	
5.1.3	Raum für Bodenkrankengymnastik	1	30,00	30,00	
5.1.4	Gerätelager	1	20,00	20,00	
5.1.5	Umkleide-Sanitärbereich für Gäste - 10 Spinde Damen - 10 Spinde Herren - 3 Spinde behinderte Gäste - Putzraum	1	60,00	60,00	
6	Betriebsbereich			1.433,00	
6.1	Werkstattbereich			210,00	
6.1.1	Werkstatt, Metall- Kunststoffverarbeitung	1	50,00	50,00	
6.1.2	Werkstatt, Holzbearbeitung	1	40,00	40,00	
6.1.3	Werkstatt, Schweißarbeiten	1	30,00	30,00	

Raumprogramm entsprechend baulichem Betriebskonzept (Auslobung Punkt 3.4 / 3.5)

Raumprogramm Sanierung und Erweiterung Cassiopeia-Therma		Neubaufäche			zu sanierende / umzubauende Fläche
Nr.	Organisationseinheit/Raumbeschreibung	Anzahl	Einzelfläche m ²	Gesamtfläche m ²	Gesamtfläche m ²
6.1.4	Lager, Ersatzteile	1	50,00	50,00	
6.1.5	Lager, Leuchtmittel	1	20,00	20,00	
6.1.6	Umkleide, Dusche, WC für 6 Mitarbeiter	1	10,00	10,00	
6.1.7	Aufenthaltsraum mit Teeküche	1	10,00	10,00	
6.2	Lagerräume			85,00	
6.2.1	Gefahrstofflager	1	25,00	25,00	
6.2.2	Reinigungsstoffe	1	30,00	30,00	
6.2.3	Papierlager, Prospekte etc.	1	30,00	30,00	
6.3	Technikräume und Übergabestationen für			900,00	
	- Wasseraufbereitung neues Aussenbecken Therme und Sauna, - Erweiterung bestehende zentrale Leitstelle, - Erweiterung der Notstromversorgung, - Brandmeldeanlage, - CO ² Tanklager, - Fernwärme neu für Erweiterung, - Stadtwasser neu für Erweiterung, - Strom, Trafostation (vorhanden evt. erweitern)				
6.4	Ver- und Entsorgung			238,00	
6.4.1	teilüberdachter Betriebshof, ca. 12 x 14m	1	168,00	168,00	
6.4.2	Standort für Fangosilo und Fangoentsorgung Anbindung mit Lastenaufzug an die Betriebsebenen Lager, Werkstatt usw.	1	15,00	15,00	
6.4.3	Standort für Gabelstapler	1	15,00	15,00	
6.4.4	Müllraum für 1,1 cbm Container	1	40,00	40,00	
6.5.	Sonstiges				
6.5.1	Behindertenstellplätze	4			
6.5.2	Kurzzeitparker	5			
6.5.3	Bereitschaft Betriebs-KFZ	1			
6.5.4	Bei Entfall des Gebäudes Kaiserstraße 3 sind für die dort untergebrachten Betriebsbereiche Ersatzflächen neu zu schaffen			(600,00)	

2. Zusammenstellung der Anlagen

01 – Aufgabe:

Anlage 1: Lageplan / Gebäudeübersicht
Badenweiler

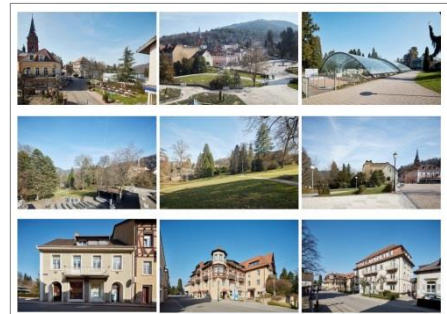


Anlage 2: Luftbilder
(pdf, jpg)
*Auszug (mehr Bilder stehen online
zur Verfügung)*
2017_CPT_Bildmaterial.zip



Anlage 3: Fotos umliegende Gebäude
(Kaiserstr. 1,3,5; Kurpark, Kurhaus,
Römische Bad-Ruine)
(pdf, jpg)

*Auszug (mehr Bilder stehen online
zur Verfügung)*
2017_CPT_Bildmaterial.zip



Anlage 4: Fotos Cassiopeia-Therme
(pdf, jpg)

*Auszug (mehr Bilder stehen online
zur Verfügung)*
2017_CPT_Bildmaterial.zip

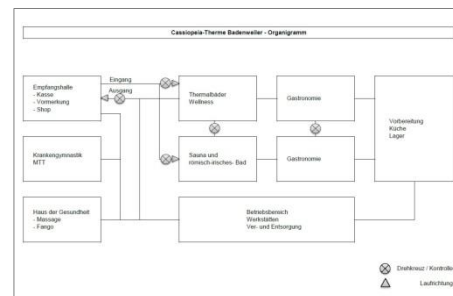


Anlage 5: Modellfotos der Umgebungsmodelle
(pdf, jpg)

*Auszug (mehr Bilder stehen online
zur Verfügung)
2017_CPT_Bildmaterial.zip*



Anlage 6: Betriebskonzept
(pdf)



Anlage 7: Broschüre „Stärkung der Nachhaltigkeit
im Staatlichen Hochbau.“
(pdf)



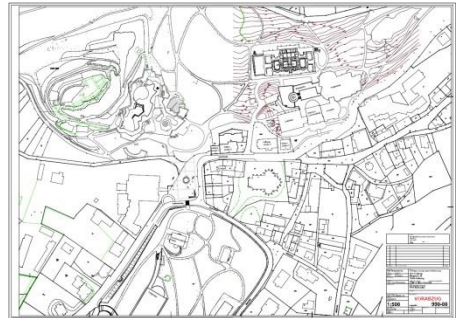
Anlage 8: Leitfaden Nachhaltiges Bauen
(pdf)



02 - Planmaterial:

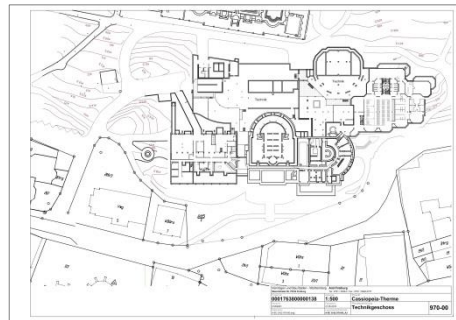
02_1 - Allgemein

Anlage 9: Lageplan
(pdf)

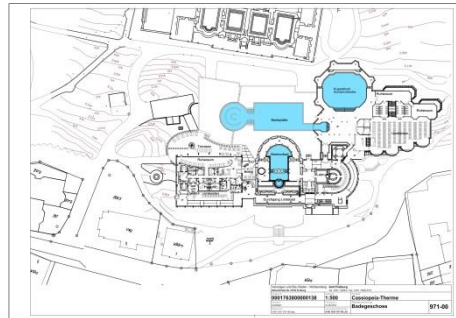


02_2 - Bestands – Grundrisse

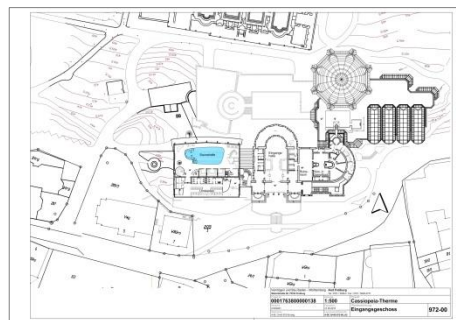
Anlage 10: Umgebung – Technikgeschoss
(pdf, dwg)



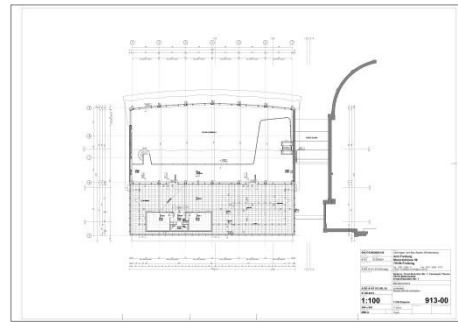
Anlage 11: Umgebung – Badegeschoss
(pdf, dwg)



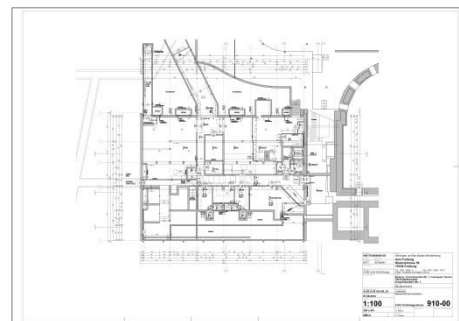
Anlage 12: Umgebung – Eingangsgeschoss
(pdf, dwg)



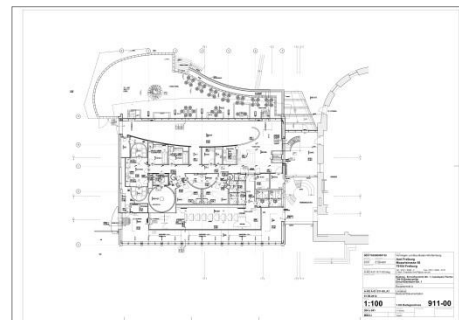
Anlage 13: Umgebung – Empore Lindebad
(pdf, dwg)



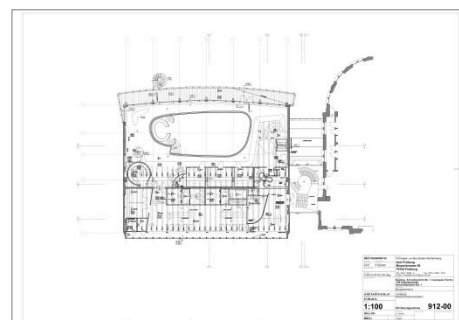
Anlage 14: Lindebad - Technikgeschoss
(pdf, dwg)



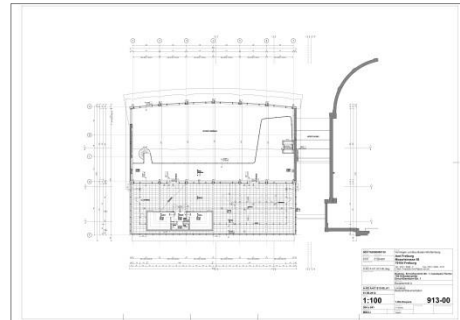
Anlage 15: Lindebad - Badegeschoss
(pdf, dwg)



Anlage 16: Lindebad - Saunageschoss
(pdf, dwg)

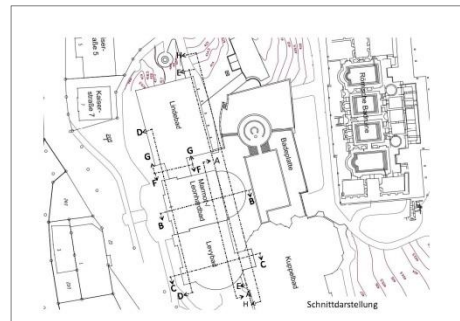


Anlage 17: Lindebad - Empore
(pdf, dwg)

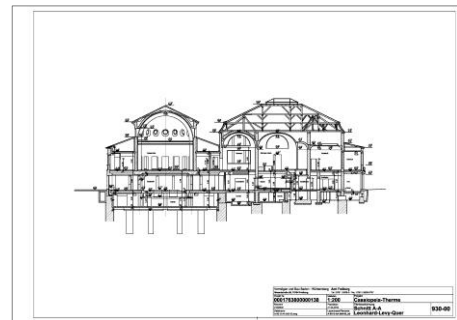


02_3 - Bestands – Schnitte

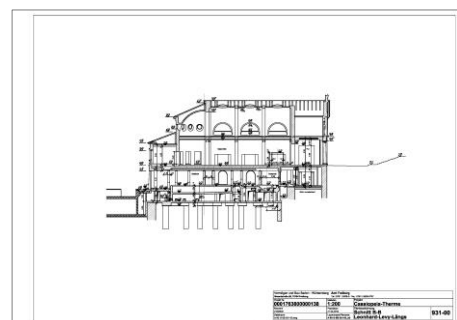
Anlage 18: Übersichtsplan Schnitte
(pdf)



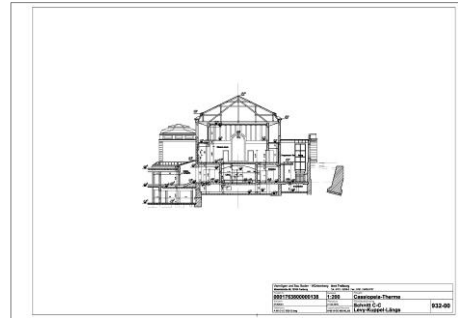
Anlage 19: Schnitt A-A Leonhard-Levy-
Querschnitt
(pdf, dwg)



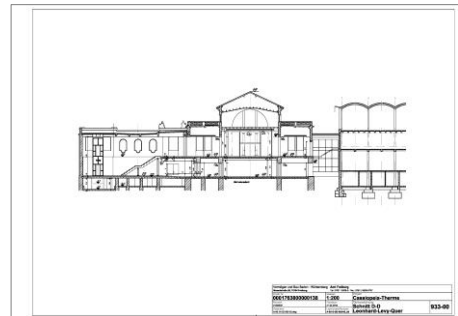
Anlage 20: Schnitt B-B Leonhard-Levy-
Längsschnitt
(pdf, dwg)



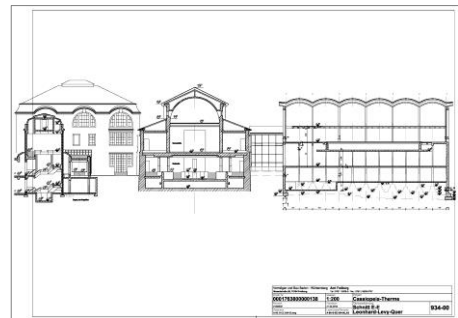
Anlage 21: Schnitt C-C Levy-Kuppel-
Längsschnitt
(pdf, dwg)



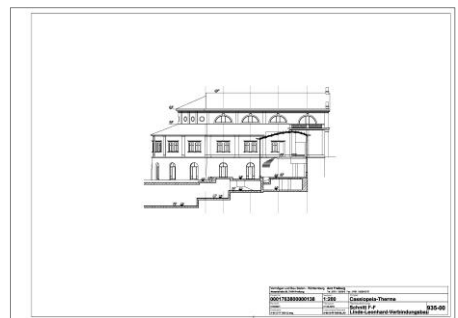
Anlage 22: Schnitt D-D Leonhard-Levy-
Querschnitt
(pdf, dwg)



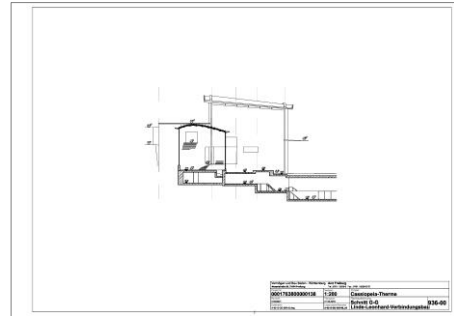
Anlage 23: Schnitt E-E Leonhard-Levy-
Querschnitt
(pdf, dwg)



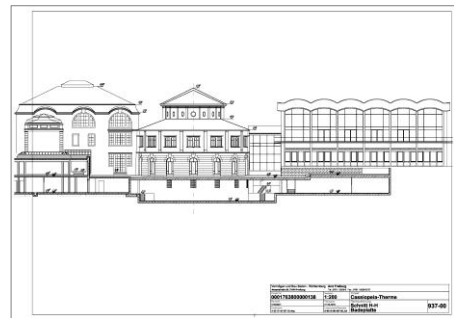
Anlage 24: Schnitt F-F Linde-Leonhard
Verbindungsbau
(pdf, dwg)



Anlage 25: Schnitt G-G Linde-Leonhard
Verbindungsbau
(pdf, dwg)



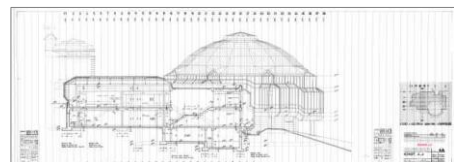
Anlage 26: Schnitt H-H Badeplatte
(pdf, dwg)



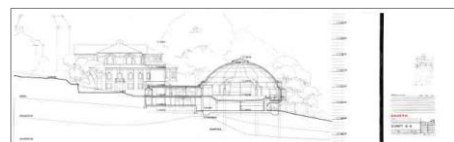
Anlage 27: Schnitt I-I Levy Längsschnitt
(pdf, dwg)



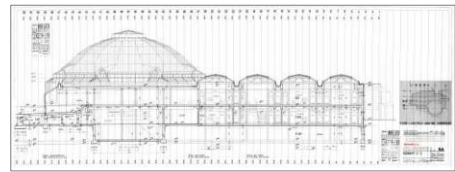
Anlage 28: Schnitt J-J Kuppelbau
(pdf, dwg)



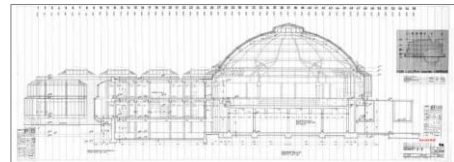
Anlage 29: Schnitt K-K Kuppelbau
(pdf, dwg)



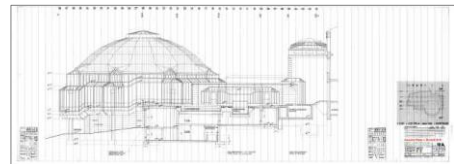
Anlage 30: Schnitt L-L Kuppelbau
(pdf, dwg)



Anlage 31: Schnitt M-M Kuppelbau
(pdf, dwg)

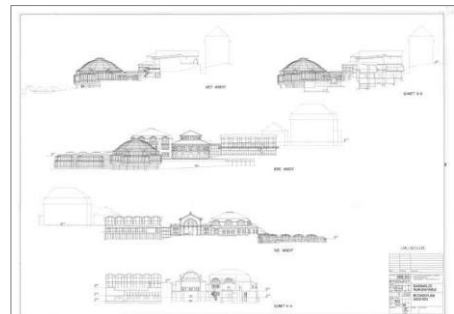


Anlage 32: Schnitt N-N Kuppelbau +
Ansicht Kuppelbau West
(pdf, dwg)



02_3 - Ansichten

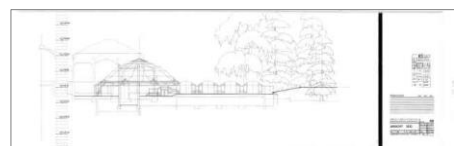
Anlage 33: Ansicht gesamt
(pdf, dwg)



Anlage 34: Ansicht Kuppelbau Nord
(pdf, dwg)



Anlage 35: Ansicht Kuppelbau Süd
(pdf, dwg)



Anlage 36: Ansicht Kuppelbau Ost
(pdf, dwg)

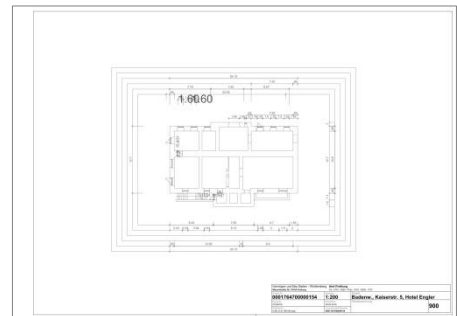


Anlage 37: Ansicht Kuppelbau West
(pdf, dwg)

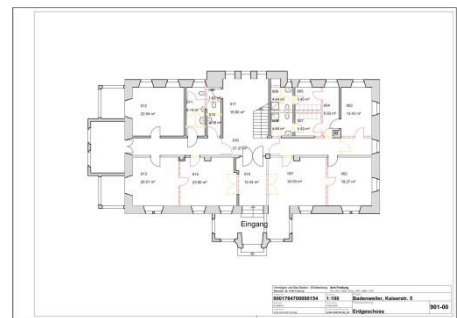


02_5 - Kaiserstr. 5

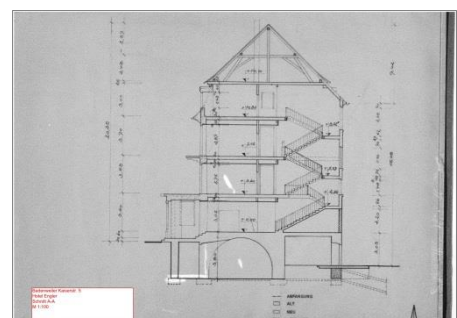
Anlage 38: Kaiserstr. 5 - Untergeschoss
(pdf, dwg)



Anlage 39: Kaiserstr. 5 - Erdgeschoss
(pdf, dxf)



Anlage 40: Kaiserstr. 5 - Systemschnitt
(pdf)



Anlage 41: Kaiserstr. 5 - Ansicht Süd
(Vorderansicht)
(pdf)



Anlage 42: Kaiserstr. 5 - Ansicht Ost
(pdf)



Anlage 43: Kaiserstr. 5 - Ansicht West
(pdf)

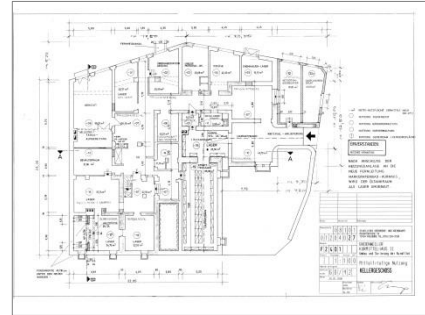


Anlage 44: Kaiserstr. 5 - Ansicht Nord
(Rückansicht)
(pdf)

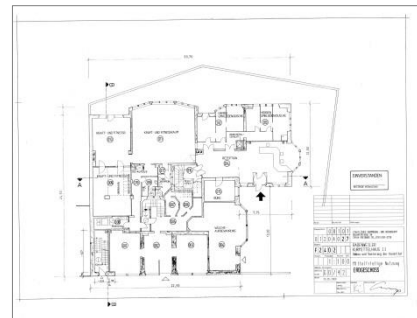


02_6 - Kaiserstr. 3

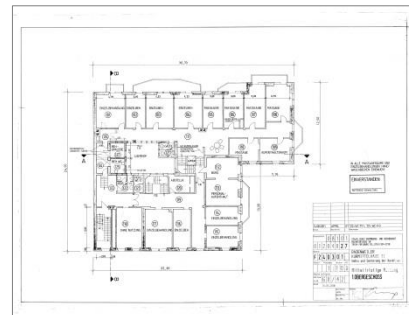
Anlage 45: Kaiserstr. 3 - Untergeschoss
(pdf)



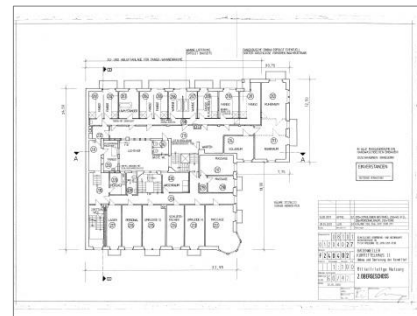
Anlage 46: Kaiserstr. 3 - Erdgeschoss
(pdf)



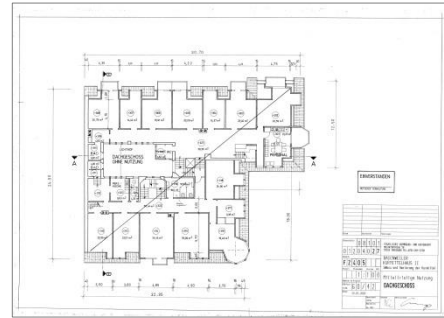
Anlage 47: Kaiserstr. 3 - 1. Obergeschoss
(pdf)



Anlage 48: Kaiserstr. 3 - 2. Obergeschoss
(pdf)



Anlage 49: Kaiserstr. 3 - Dachgeschoss
(pdf)



Anlage 50: Kaiserstr. 3 - Ansicht Süd
(pdf)

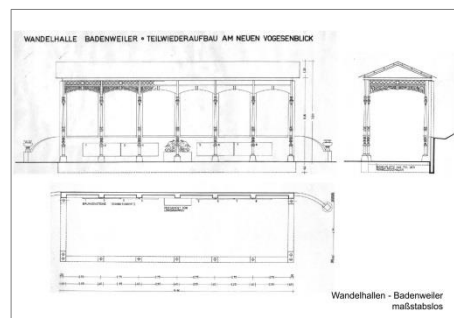


Anlage 51: Kaiserstr. 3 - Ansicht Ost
(pdf)



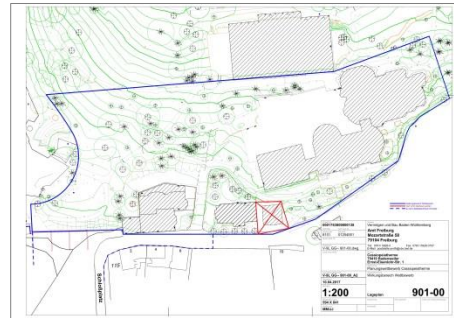
02_7 - Historische Wandelhalle

Anlage 52: Planung Wandelhalle - Weinbrenner
(pdf)



02_8 – Baufeld

Anlage 53: Geltungsbereich Wettbewerb
1 : 100
(pdf)



Anlage 54: Grünanlagenplan mit Höhenlinien
1 : 1500
(pdf, dwg)



Anlage 55 : Darstellung Modeallausschnitt
1: 500
(pdf)



03 - Auszufüllende Formblätter:

Anlage 56: Verfassererklärung
(pdf, doc)

VERFASSEN-ERKLÄRUNG Konzept / Standort
der Wettbewerbsentwürfe

Bitte nur das für Sie Schließende angeben und unter 3 unterschreiben.

1) Individuelle Angaben

Mehrere Personen

Name / Adresse / Telefon / Fax (E-Mail) _____
Unterschrift _____
Kommunikations- / Übergangsperson _____

Personengesellschaft (z. B. GmbH & Co. KG, OHG, KG, KGaA, etc.)

Name / Adresse / Telefon / Fax (E-Mail) _____
Unterschrift _____
Kommunikations- / Übergangsperson _____

Rechtsanwalt / Anwalt / Notar / etc.

Name / Adresse / Telefon / Fax (E-Mail) _____
Unterschrift _____
Kommunikations- / Übergangsperson _____

2) Juristische Person (z. B. GmbH & Co. KG, OHG, KG, KGaA, etc.)

Name / Adresse / Telefon / Fax (E-Mail) _____
Unterschrift _____
Kommunikations- / Übergangsperson _____

3) Juristische Person (z. B. GmbH & Co. KG, OHG, KG, KGaA, etc.)

Name / Adresse / Telefon / Fax (E-Mail) _____
Unterschrift _____
Kommunikations- / Übergangsperson _____

1

Anlagenverzeichnis zum Planungswettbewerb Erweiterung Cassiopeia-Therma Badenweiler (CPT)							
Anlagennummer	Bezeichnung	Inhalt	Maßstab	Größe	Format		
					pdf	dxr 2004	excel
01 Aufgaben							
1	CPT_Anlage1	Lageplan / Gebäudeübersicht Badenweiler	-	-	x		
2	CPT_Anlage 2	Luftbilder (Anlagen 2.1-2.5)	-	-	x+jpg		
3	CPT_Anlage3	Fotos, umliegende Gebäude (Kaiserstr. 1+3+5, Kurpark, Kurhaus, Römisches Bad-Ruine) (Anlagen 3.1-3.40)	-	-	x+jpg		
4	CPT_Anlage4	Fotos Thermenanlage (Anlagen 4.1 - 4.13)	-	-	x+jpg		
5	CPT_Anlage5	Modellfotos des Umgebungsmodells (Anlagen 5.1-5.8)	-	-	x+jpg		
6	CPT_Anlage6	Betriebskonzept - Schema	-	A 4	x		
7	CPT_Anlage7	Broschüre "Stärkung der Nachhaltigkeit im Staatlichen Hochbau"	-	A 4	x		
8	CPT_Anlage8	Broschüre "Leitfaden Nachhaltiges Bauen"	-	A 4	x		
02 Planmaterial							
02_1 - Allgemein							
9	CPT_Anlage 9	Lageplan	1 : 500	A 1	x		
02_2 - Bestands - Grundrisse							
10	CPT_Anlage 10	Technikgeschoss - Umgebung	1 : 500	A 1	x	x	
11	CPT_Anlage 11	Badegeschoss - Umgebung	1 : 500	A 1	x	x	
12	CPT_Anlage 12	Eingangsgeschoss - Umgebung	1 : 500	A 1	x	x	
13	CPT_Anlage 13	Empore Lindebad - Umgebung	1 : 500	A 1	x	x	
14	CPT_Anlage 14	Lindebad - Technikgeschoss	1 : 100	A 1	x	x	
15	CPT_Anlage 15	Lindebad - Badegeschoss	1 : 100	A 1	x	x	
16	CPT_Anlage 16	Lindebad - Saunageschoss	1 : 100	A 1	x	x	
17	CPT_Anlage 17	Lindebad - Empore	1 : 100	A 1	x	x	
02_3 - Bestands - Schnitte							
18	CPT_Anlage 18	Übersichtsplan Schnitte	-	A 4	x		
19	CPT_Anlage 19	Schnitt A-A Leonhard-Levy-Querschnitt	1 : 200	A 1	x	x	
20	CPT_Anlage 20	Schnitt B-B Leonhard-Levy-Längsschnitt	1 : 200	A 1	x	x	
21	CPT_Anlage 21	Schnitt C-C Levy-Kuppel-Längsschnitt	1 : 200	A 1	x	x	
22	CPT_Anlage 22	Schnitt D-D Leonhard-Levy-Querschnitt	1 : 200	A 1	x	x	
23	CPT_Anlage 23	Schnitt E-E Leonhard-Levy-Querschnitt	1 : 200	A 1	x	x	
24	CPT_Anlage 24	Schnitt FF Linde-Leonhard-Verbindungsbau	1 : 200	A 1	x	x	
25	CPT_Anlage 25	Schnitt G-G Linde-Leonhard-Verbindungsbau	1 : 200	A 1	x	x	
26	CPT_Anlage 26	Schnitt H-H Badeplatte	1 : 200	A 1	x	x	
27	CPT_Anlage 27	Schnitt I-I Levy Längsschnitt	1 : 200	A 1	x	x	
28	CPT_Anlage 28	Schnitt J-J Kuppelbau	1 : 50	A 1	x	x	
29	CPT_Anlage 29	Schnitt K-K Kuppelbau	1 : 100	A 1	x	x	
30	CPT_Anlage 30	Schnitt L-L Kuppelbau	1 : 50	A 1	x	x	
31	CPT_Anlage 31	Schnitt M-M Kuppelbau	1 : 50	A 1	x	x	
32	CPT_Anlage 32	Schnitt N-N Kuppelbau + Ansicht Kuppelbau West	1 : 50	A 1	x	x	
02_4 - Ansichten							
33	CPT_Anlage 33	Ansicht gesamt	1 : 200	A 1	x	x	
34	CPT_Anlage 34	Ansicht Kuppelbau Nord	1 : 100	A 1	x	x	
35	CPT_Anlage 35	Ansicht Kuppelbau Süd	1 : 100	A 1	x	x	
36	CPT_Anlage 36	Ansicht Kuppelbau Ost	1 : 100	A 1	x	x	
37	CPT_Anlage 37	Ansicht Kuppelbau West	1 : 100	A 1	x	x	
02_5 - Kaiserstr. 5							
38	CPT_Anlage 38	Kaiserstr. 5 - Untergeschoss	1 : 100	A 1	x	x	
39	CPT_Anlage 39	Kaiserstr. 5 - Erdgeschoss	1 : 100	A 1	x	x	
40	CPT_Anlage 40	Kaiserstr. 5 - Systemschnitt	1 : 100	A 1	x		
41	CPT_Anlage 41	Kaiserstr. 5 - Ansicht Süd (Vorderansicht)	1 : 100	A 1	x		
42	CPT_Anlage 42	Kaiserstr. 5 - Ansicht Ost	1 : 100	A 1	x		
43	CPT_Anlage 43	Kaiserstr. 5 - Ansicht West	1 : 100	A 1	x		
44	CPT_Anlage 44	Kaiserstr. 5 - Ansicht Nord (Rückansicht)	1 : 100	A 1	x		
02_6 - Kaiserstr. 3							
45	CPT_Anlage 45	Kaiserstr. 3 - Untergeschoss	1 : 100	A 1	x		
46	CPT_Anlage 46	Kaiserstr. 3 - Erdgeschoss	1 : 100	A 1	x		
47	CPT_Anlage 47	Kaiserstr. 3 - 1. Obergeschoss	1 : 100	A 1	x		
48	CPT_Anlage 48	Kaiserstr. 3 - 2. Obergeschoss	1 : 100	A 1	x		
49	CPT_Anlage 49	Kaiserstr. 3 - Dachgeschoss	1 : 100	A 1	x		
50	CPT_Anlage 50	Kaiserstr. 3 - Ansicht Süd	1 : 100	A 1	x		
51	CPT_Anlage 51	Kaiserstr. 3 - Ansicht Ost	1 : 100	A 1	x		
02_7 - Historische Wandelhalle							
52	CPT_Anlage 52	Planung Wandelhalle - Weinbrenner	-	A 3	x		
02_8 - Baufeld							
53	CPT_Anlage 53	Geltungsbereich Wettbewerb	1 : 100	A 2	x		
54	CPT_Anlage 54	Grünanlagenplan mit Höhenlinien	1 : 1500	A 1	x	x	
55	CPT_Anlage 55	Darstellung Modellausschnitt	1 : 500	A 2	x		
03 Formulare							
56	CPT_Anlage 56	Verfassererklärung	-	A 4	x		x
04 Modell							
57	CPT_Anlage 57	Modelleinsatzplatten sind zu bestellen	1 : 500				